

UniversitätsJournal

Neu abgeschlossen:
MANOS-Gymnasium und TUD mit
Kooperationsvereinbarung Seite 3

Genauer betrachtet:
Die Räumung der Baracken 16
und 17 betrifft viele Seite 5

Voll durchgezogen:
Studentenachter der TU Dresden
auf Erfolgskurs..... Seite 8

Gut konzipiert:
TU-Kammerphilharmonie mit
»folkloristischem« Konzert . Seite 12

Mit Sonnenenergie Wasser pumpen

Experten aus Marokko
und von der TUD forschen
an effektiver Nutzung der
Sonnenenergie

Spielt Sonnenenergie bei regenerativer Energieversorgung die Hauptrolle? Das Thema ist umstritten, doch spätestens seit der breiten Diskussion um das ehrgeizige DESERTEC-Projekt ist klar, dass dazu die Wissenschaftler und Ingenieure vor Ort in Nordafrika eine Schlüsselposition einnehmen. Das Institut für Energietechnik ist Dank des weitblickenden und bis heute andauernden Engagements von Prof. Jürgen Knorr in der glücklichen Lage, auf eine mehr als zehnjährige Zusammenarbeit mit der marokkanischen Ecole Nationale d'Arts et Metiers der Université Moulay Ismail in Meknes (ENSAM) aufbauen zu können.

Im Fokus der gemeinsamen Aktivitäten steht derzeit, die Effizienz eines Flachkolben-Stirlingmotor-Konzeptes, dem SUNWATER®, zu steigern. Er soll in Marokko zur autarken Förderung von Brunnenwasser eingesetzt werden. Seit zwei Jahren ist es mit Mitteln des Internationalen Büros des Bundesministeriums für Bildung und Forschung möglich, dass ENSAM-Wissenschaftler hier an der TU Dresden während intensiv betreuter Gastaufenthalte sowohl an der technischen Weiterentwicklung des Konzeptes zum SUNWATER NEW arbeiten als auch Ideen für künftige Projekte diskutieren. Der Besuch von Prof. Noureddine Boutammache und Frau Hind El Hassani vom 4. bis 21. Januar 2013 an der Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung war bereits der zweite Studienaufenthalt im Rahmen des Förderprogramms. Als Arbeitsziel formulierte Prof. Boutammache in der Auftaktberatung: »Wir müssen Methoden zur messtechnischen Beurteilung abgleichen sowie Schwachstellen der Maschinen an beiden Forschungseinrichtungen analysieren. Nur



Am Stirlingmotor in der Versuchshalle des Merkel-Baues: Hind El Hassani, Prof. Noureddine Boutammache, Dr. Karin Rühling und Volkmar Lippert (v.l.n.r.). Foto: UJ/Eckold

so kann auch nach diesem Aufenthalt effektiv weiter geforscht werden.«

Derzeit existieren in Meknes zwei SUNWATER®-Prototypen und ein Versuchsmuster an der TU Dresden. Konstruktive Idee, Umsetzung und Weiterentwicklung des Versuchsmusters an der TU Dresden stützen sich in hohem Maße auf das ehrenamtliche Engagement von Volkmar Lippert. Er wird tatkräftig vom Labor- und Versuchsfeld Mollier-Bau sowie Knut Gietzelt und Torben Möller von der Professur für Gebäudeenergietechnik und Wärmeversorgung unterstützt. Auch wenn es sicher mit der Photovoltaik heute echte Konkurrenz zur

solarthermischen Variante der Wasserförderung gibt, so betont Volkmar Lippert doch stets: »Hilfe zur Selbsthilfe und das Arbeiten mit vor Ort verfügbaren Materialien und einfachen mechanischen Technologien ist nach wie vor Motivation für die Weiterentwicklung«. Der Test des Messsystems verlief äußerst erfolgreich und so konnte Dr. Karin Rühling am Ende des Studienaufenthaltes die von Volkmar Lippert nochmals erläuterte Messtechnik (Foto) an Prof. Boutammache und Frau El Hassani zur Weiterentwicklung der beiden Prototypen in Meknes übergeben.

Beim letzten Gastaufenthalt im Januar 2012 hatte Prof. Boutammache sein

Interesse am neuen Diplomstudiengang »Regenerative Energiesysteme« bekundet. Inzwischen wurde auch am ENSAM ein derartiger Studiengang etabliert. Prof. Felsmann als Studiendekan sieht damit auch über das kleine Austauschprojekt hinaus wichtige Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern des ENSAM. »Motivation für unsere Studenten könnte die von Prof. Boutammache in Aussicht gestellte gemeinsame Arbeit am Aufbau eines Fresnel-Systems und die thermische Kopplung mit Prozessen ab 400 °C sein«, so Felsmann. K. R./UJ

Gemeinschaftliches stilles Gedenken

Der Opfer des 13. Februar gedenken – Der Rektor der TU Dresden, Professor Hans Müller-Steinhagen, meldete wiederum die Menschenkette an

Auch für den 13. Februar 2013 hat der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, die Veranstaltung der Menschenkette angemeldet. Er wird also wieder als Versammlungsleiter für die Menschenkette fungieren. »Die TU Dresden ist mit ihren 43 000 Studenten, Professoren und Mitarbeitern ein wichtiger Bestandteil der Dresdner Bürgerschaft. Für mich ist es daher selbstverständlich, dass wir am 13. Februar handeln. Ich wünsche mir, dass möglichst viele an der Menschenkette teilnehmen, die eine beeindruckende Form des gemeinschaftlichen Gedenkens an die Opfer des 13. Februars in Dresden und darüber hinaus an die Opfer von Kriegen überhaupt ist.« Dresden müsse sich klar gegen rechtsextreme Aufmärsche und Ausländerfeindlichkeit positionieren.

Oberbürgermeisterin Helma Orosz ruft die Dresdnerinnen und Dresdner auf, in ihrem Gedenken und Engagement am 13. Februar nicht nachzulassen: »Die Menschenkette hat sich dabei als ein wichtiger Baustein der Gedenkkultur entwickelt. Darauf können wir als Bürgerschaft sehr stolz sein. Sie ist ein kraftvolles Symbol der Gemeinsamkeit. Neben der Menschenkette gibt es aber weitere zahlreiche Formen des Gedenkens und des Protestes. Diese Vielfalt ist auch Ausdruck einer vielfältigen und lebendigen Gesellschaft. Ich bin sehr froh, dass die Dresdnerinnen und Dresdner diese Kultur entwickelt haben. Damit unser Gedenken würdig ist und unser Protest erfolgreich, ist die absolute Gewaltlosigkeit ein unverzichtbarer Grundkonsens.«

Auch zahlreiche Städte und Gemeinden in der Region Dresden beteiligen sich am Aufruf zur Menschenkette.

Organisiert wird die Menschenkette von der AG 13. Februar. Zur Unterstützung werden immer noch engagierte Freiwillige benötigt, die als Ordnerinnen und Ordner beim Aufbau und der Sicherung der Menschenkette helfen.

Interessenten sollten sich über die Website <http://www.13februar.dresden.de> melden und erfragen, ob und wenn ja, wie vie-



Der Verlauf der Menschenkette.

Grafik: AG 13. Februar

le Ordner und wo genau noch gebraucht werden.

Am zeitigen Nachmittag (Beginn 15 Uhr) wird auf dem Dresdner Heidefriedhof der Opfer des Krieges und der Dresdner Bombenangriffe gedacht. Dafür wird ein

kostenfreier Bustransfer vom Rathaus (14 Uhr) eingerichtet. M. B.

Menschekette am 13. 2. 2013, Auftakt 17 Uhr am Rathaus (Brunnen), Zusammenschluss 18 Uhr

das stuhlhaus
wohnen und arbeiten.

Ihr Spezialist für
rückenfreundliche Sitzmöbel im
Wohn und Arbeitsbereich

☎ 0351 5637610

Nicolaistraße 1 - (Nähe Fetscherplatz)
01307 Dresden

www.das-stuhlhaus.de

beyerdynamic)))

Konzert-Solo.

Entdecken Sie mit unserer großen Auswahl an feinen Kopfhörern Ihr Modell für unterwegs und zu Hause. Weitere Infos unter www.radiokoerner.de/kopfhoeer

RADIOKÖRNER
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.
Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

Vermiete Geschäftsräume
Ideal für eine Arztpraxis inklusive einer Wohnung – auch Kauf möglich.
Objekt in 01979 Lauchhammer, Max-Baer-Str. 18, jederzeit zu besichtigen.
Ansprechpartner: Heiner Hawran
Tel. 03574 763999, 0170 3265829

Partnerdialog:
Wachstum durch
Vernetzung – Perspektiven
für die sächsische
Gesundheitswirtschaft

Das Carus Consilium Sachsen lädt am **8. März 2013** zum 4. Partnerdialog in das Deutsche Hygiene-Museum Dresden ein.
www.carusconsilium.de

CARUS CONSILIUM
SACHSEN

täglich Eislaufen
auf Dresdens
größten Eisflächen

mittwochs: Studententag, 2,50 Euro
www.dresden.de/eislaufen
Facebook: Eisarena Dresden

**FRISCHES WOHNGEFÜHL
AN DEN ELBWIESEN**
ALFRED-SCHRAPPEL-STRASSE 10

Moderne Eigentumswohnungen
2 bis 5 Zimmer | 64 bis 178 m²
Energieeffizienzhaus KfW-70

SCHLESINGER IMMOBILIEN

TELEFON 03 51-3 19 08 94
WWW.SCHLESINGER-IMMOBILIEN.DE

Umweltbericht veröffentlicht

Alle wichtigen Daten zum Umweltschutz und Ressourcenverbrauch

Seit Mitte Januar ist der neue Umweltbericht der TU Dresden auf der Internetseite zum Umweltmanagement (tu-dresden.de/umwelt) verfügbar. Der Umweltbericht enthält alle wichtigen Daten zum Umweltschutz und Ressourcenverbrauch an der TU Dresden. Seit nunmehr zehn Jahren beteiligt sich die TUD freiwillig an dem europäischen Gemeinschaftssystem zum Umweltmanagement (EMAS) und lässt sich jedes Jahr von externen Umweltgutachtern validieren. Mit der Ein-

führung des Umweltmanagementsystems nach EMAS nahm die TU Dresden 2003 eine Vorreiterrolle in der Hochschullandschaft ein. Mittlerweile gibt es 17 Hochschulen, die Umweltmanagement betreiben. Viele davon nutzen die Erfahrungen an der TU Dresden und beteiligen sich an EMAS.

Zum Jubiläum planen die Umweltkoordinatorin, die Kommission Umwelt und die studentische TU-Umweltinitiative TUUWI gemeinsam eine Reihe von Veranstaltungen.

Ines Herr

➔ Näheres: Dr. Ines Herr, TUD-Umweltkoordinatorin, Telefon: 0351 463-39493 E-Mail: Ines.Herr@tu-dresden.de

Was soll ich studieren?

Workshop am 14. Februar soll Unentschlossenen Studienwahl erleichtern

Die Zentrale Studienberatung bietet am 14. Februar, 13 bis 15.30 Uhr einen Workshop zum Thema »Was soll ich nur studieren? Ich kann mich nicht entscheiden.« an. Er richtet sich an Studieninteressierte, die bei ihrer Studienwahl noch unsicher sind oder wissen wollen, welches Studium zu ihnen passt.

Im Workshop wird erarbeitet, warum es häufig so schwer fällt, sich für eine Studienrichtung zu entscheiden und welche Faktoren die individuelle Entscheidung beeinflussen können. Über eine spielerische Annäherung an die eigenen Neigungen und Stärken werden anhand von sechs Persönlichkeitstypen nach John L. Holland mögliche Entscheidungswege und Alternativen der Studien- und Berufswahl aufgezeigt.

Der Workshop ist für Schüler der Klassenstufen 11 und 12 sowie für Studien-

interessierte, die die Schule bereits abgeschlossen haben, geeignet und umfasst eine Zeitdauer von 2,5 Stunden. Die maximale Teilnehmerzahl ist 30.

Wichtiger Hinweis: Der Workshop darf nicht als Informationsveranstaltung zu den einzelnen Studiengängen der TU Dresden verstanden werden. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen. Eine aktive Beteiligung seitens der Teilnehmer wird daher erwünscht.

Anmeldungen sind bis 11. Februar unter Angabe der Klassenstufe per E-Mail (siehe unten) möglich.

ZSB/UJ

➔ Workshop im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden, Münchner Platz, Raum A3 Informationen und Anmeldung bei: Antonia Zacharias, E-Mail: antonia.zacharias@tu-dresden.de Der Workshop im Web: tu-dresden.de/studium/beratung/uebergang_schule_hochschule/workshopll

Ausschreibung

»Herbert-Flemming-Preis« wird zum 6. Mal vergeben

Der Verein Akademischer Holzingenieure an der Technischen Universität Dresden e.V. hat erneut beschlossen, den »Herbert-Flemming-Preis« zu stiften und diesen zum sechsten Mal im Jahr 2013 auszusprechen. Die Ausschreibung erfolgt durch den Vorstand des Vereines.

Der Preis wird für besonders herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Doktoranden oder ausgezeichnete Abschlüsse von Studenten der Studienrichtung Holz-

und Faserwerkstofftechnik verliehen und ist mit 1500 Euro dotiert.

Die Bewerber haben eine Kurzcharakteristik ihrer wissenschaftlichen Arbeit bzw. die Studienergebnisse bei der Geschäftsführung des Vereins Akademischer Holzingenieure an der Technischen Universität Dresden e.V., Marschnerstr. 32, Raum 214, bis 15. Februar 2013 einzureichen.

Die Verleihung des Preises erfolgt im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des Vereins Akademischer Holzingenieure an der Technischen Universität Dresden e.V. durch den Vorsitzenden des Vereines.

M. Zetsche, A. Wagenführ

PersonalRAT

Obergrenzen der Arbeitszeit

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) legt für Vollzeitbeschäftigte die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden fest. Für die Berechnung des Durchschnitts ist ein Zeitraum von bis zu einem Jahr zugrunde zu legen. An der TU Dresden ist dabei die werktägliche Arbeitszeit von acht Stunden zuzüglich 45 Minuten Pausen von 7 bis 15.45 Uhr fixiert, wobei in den Struktureinheiten im Einzelfall eine Flexibilisierung zulässig ist.

Die arbeitsschutzrechtlichen Obergrenzen der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeiten sind durch das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) geregelt. Danach wird die werktägliche Arbeitszeit im Grundsatz auf acht Stunden festgelegt. Sie kann jedoch auf bis zu zehn Stunden ausgedehnt werden, sofern innerhalb eines Ausgleichszeitraumes von sechs Monaten durchschnittlich acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden. Für Tarifbeschäftigte im Wissenschaftsbereich beträgt der Ausgleichszeitraum zwölf Monate.

Die Mindestdauer der Ruhepausen beträgt bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden 30 Minuten, bei einer Arbeitszeit über neun Stunden 45 Minuten. Die Ruhepausen können in Zeitabschnitte von mindestens 15 Minuten aufgeteilt werden. Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit ist eine Ruhezeit von mindestens elf Stunden einzuhalten.

Abweichende Regelungen gelten für Sonderformen der Arbeit, wie z.B. Schichtarbeit und Bereitschaftsdienste sowie für Beschäftigte unter 18 Jahren.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die Nichteinhaltung des Arbeitszeitgesetzes zum Verlust des gesetzlichen (Unfall-) Versicherungsschutzes führen kann.

➔ Rechtsquellen: § 6 (1) TV-L, (2) Regelmäßige Arbeitszeit § 40 Nr. 3 TV-L Ausgleichszeitraum RS D2/04/2000 Arbeitszeit an der TUD § 3 ArbZG Werktägliche Arbeitszeit § 4, § 5 ArbZG Ruhepausen und Ruhezeit § 8, § 11 ArbSchG Dauer der Arbeitszeit und Ruhepausen

»Hentschel-Preis« ausgelobt



Eine der im Jahr 2012 an die TUD Berufenen: Prof. Eugénia da Conceição-Heldt, Professur für Internationale Politik. Foto: UJ/Eckold

Erstmals wurden an der TUD die neuberufenen Professoren »richtig« begrüßt

Der kleine Freudsche Versprecher des Rektors, DLR statt DDR, wurde vom Publikum amüsiert aufgenommen und vom Redner lachend kommentiert. Wenn man von der DLR an die TUD gekommen ist, kann das schon mal passieren. Denn eigentlich ging es am 22. Januar um jene neun Professorinnen und 21 Professoren, die im vergangenen Jahr an die Uni berufen wurden. Erstmals wurden die »Neuen« an der Uni »richtig« begrüßt. Das sei international üblich und soll an der TUD

Tradition werden, so der Rektor. Er stellte denn auch die Uni kurz vor, bevor er jeden neuberufenen Professor aufrief. Und so ergriffen der Laserspezialist und die Materialwissenschaftlerin, der Designer und die Grundschulpädagogin, der Linguist und die Onkologin, der Raumfahrtexperte und die Anglistin, der Biophysiker und die Zellbiologin das Wort. Erneutes Lachen, als der Herzchirurg darum bat, möglichst keinen der Anwesenden wiederzusehen. Zumindest nicht auf seinem OP-Tisch.

Ebenso locker stellten der Kanzler, die Dezentern und die Leiter der Stabsstellen ihre jeweiligen Bereiche vor. Die beste Verwaltung sei eine unauffällige, die der Uni rundum effizient diene, so der Grundtenor. Dass das nicht immer einfach ist, zeigte der

Stoßseufzer von Finanzdezernentin Reingard Hentschel: Die Wissenschaft möge doch erfinden, wie man jede Professur zur vollsten Zufriedenheit mit Personal und Finanzen ausstatten könne. Kanzler Wormser lobte daraufhin spontan den »Hentschel-Preis« (»eine Kiste Champagner«) für das Lösen dieses gordischen Knotens aus.

Mit Schnittchen, Sekt und Saft klang das Treffen nach über drei Stunden aus. Apropos Klang: Selten hat der Festsaal im Rektorat so mitreißende Musik erlebt, wie sie von TUD-Studentin Marion Fiedler und Band geboten wurde.

In einem halben Jahr lädt der Rektor den gleichen Kreis erneut ein. Wetten, dass die Atmosphäre dann wieder so heiter optimistisch ist? Karsten Eckold

Wie funktioniert Technologietransfer?

Europäische Partner des ETTBio-Projektes tauschten sich aus

Die Biotechnologie als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts nimmt in Dresden eine zentrale Rolle in der Forschungslandschaft ein. Doch bevor aus erfolgversprechenden Forschungsergebnissen beispielsweise neue Medikamente oder Therapien werden, setzt der Prozess des Technologietransfers ein. Das können Unternehmensausgründungen oder Lizenzvergabe an die Industrie sein.

Die TU Dresden hat sich 2012 mit verschiedenen europäischen Partnern zusammengeschlossen, um Technologietransfers im Bereich der Biotechnologie zu verbessern. Das EU-Projekt ETTBio steht für Effective Technology Transfer in Biotechnology und läuft im Rahmen des INTERREG IVC-Programms. »Die Partner aus sieben europäischen Regionen (Brüssel, London, Barcelona, Warschau, Tartu, Ostrava und Dresden) wollen ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen, voneinander lernen und das neue Wissen in der eigenen Region implementieren und anwenden«, informiert Nadine Schmieder-Galfe, die Administrative Projektkoordinatorin. Ende des Vorjahres trafen sich die ETTBio-Partner in Brüssel, Gent und London, um einen Einblick in die erfolgreichen Aktivitäten der Flanders Interuniversity Institute for Biotechnology (VIB), der Vrije Universiteit Brussels (VUB) und der Imperial College Business School (ICBS) zu gewinnen. Dabei sollten gute Praxisbeispiele identifiziert werden.

Zu den wichtigsten »Good Practices« zählt der klar strukturierte und wissenschaftlernahe Technologietransferprozess des VIB. Ein kompetentes und industrieerfahrenes Team mit eigenen Patentanwälten steht bereit und trifft

sich in regelmäßigen Abständen mit den Wissenschaftlern. Gemeinsam werden neue Technologien identifiziert, Erfindungen bewertet, Verwertungsstrategien entwickelt und innovative Produkte und Dienstleistungen systematisch geplant. Die Qualität der wissenschaftlichen Arbeit wird nicht nur anhand wissenschaftlicher Exzellenz und erfolgreich eingeworbener Drittmitteln evaluiert, sondern auch anhand relevanter Kriterien wie Patente, Lizenzen und Spin-Offs (Unternehmensausgründung aus der Wissenschaft). Dabei wird mehr Wert auf Qualität statt auf Quantität gelegt. Unter Führung eines erfahrenen Unternehmers wird durchschnittlich eine wirtschaftlich eigenständige VIB-Ausgründung pro Jahr im eigenen Gründerzentrum weiter entwickelt. Seit Gründung des Flanders Interuniversity Institute for Biotechnology 1996 entstanden 13 Ausgründungen. Sieben wurden mit Risikokapital finanziert, zwei sind an der Börse notiert. 2011 hatten alle VIB-Ausgründungen zusammen 540 Mitarbeiter.

Als »sicherlich spannendsten Technologietransfer-Akteur in London« bezeichnen Nadine Schmieder-Galfe und der hier zuständige ETTBio-Projektleiter Dr. Oliver Uecke das unabhängige, an der Londoner Börse gelistete Unternehmen Imperial Innovations. Es führt den zentralen Technologietransfer der Universitäten ICBS, Oxford, Cambridge und dem University College London durch. Dank eines eigenen Risikokapitalfonds kann in neue, wegweisende Technologien investiert werden, was deren Weiterentwicklung ermöglicht.

»Die wichtigste Grundlage für einen erfolgreichen Technologietransfer in der Biotechnologie ist eine ausgeprägte Wissenschaftslandschaft mit exzellenten Forschern«, waren sich alle Verantwortlichen in Flandern und London einig. In Sachsen wurde die Grundlage im Jahr 2000 mit der sächsischen Biotechnolo-

gieoffensive geschaffen. Damit wissenschaftliche Ergebnisse zukünftig stärker wirtschaftlich verwertet werden, arbeitet die Zukunftskommission »biosax2030« an einer zweiten Biotechnologieoffensive. Auf Vorschlag der Kommission sollten in den kommenden zehn Jahren weitere 180 Millionen Euro in der Region Sachsen investiert werden. »Die Erfahrungen, die das ETTBio-Team dabei durch die Partnerregionen erwirbt, werden bei der Umsetzung der Ziele von biosax2030 eine wichtige Rolle spielen«, berichtet Dr. Oliver Uecke.

Dagmar Möbius

➔ Weitere Infos: www.ettbio.eu

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V.i.S.d.P.: Mathias Bäumel.

Besucheradresse der Redaktion:

Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tele.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: ujj@tu-dresden.de

Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ,

Tele.: 0351 463-39122, Fax: -37165.

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionschluss: 18. Januar 2013

Satz: Redaktion.

Druck: Henke Pressedruck GmbH & Co. KG,

Plauener Straße 160, 13053 Berlin.

»Science goes to School« ist die Hochschulperle des Monats

Stifterverband zeichnet internationale Doktoranden für Schulprojekt aus

Das Projekt »Science goes to School« schickt internationale Doktoranden in Dresdner Schulen und wirbt damit für Wissenschaft und Toleranz. Dafür verleiht der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Hochschulperle des Monats Januar 2013. Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die in einer Hochschule realisiert werden. Weil sie klein sind, werden sie jenseits der Hochschulmauern kaum registriert. Weil sie glänzen, können und sollten sie aber auch andere Hochschulen schmücken. Der Stifterverband stellt jeden Monat eine Hochschulperle vor, aus denen die Hochschulperle des Jahres gekürt wird.

In Dresden gehen junge Wissenschaftler aus den Bereichen Biologie und Bioengineering in Schulen und bieten Workshops mit Experimenten in englischer Sprache an. Die Doktoranden des Dresden International PhD Program (DIPP) wollen die Jugendlichen neugierig auf wissenschaftliche Fragen machen und ihre Kompetenz im Umgang mit anderen Kulturen und Nationen stärken. Ganz nebenbei wird so auch die Bedeutung der englischen Sprache in der Wissenschaft vermittelt. Der Stifterverband zeichnet dieses Engagement für mehr Toleranz durch Wissenschaft jetzt aus.

In multinationalen Teams geht das wissenschaftliche Personal in die Schulen und

führt mit Schülern der Klassenstufen 8 bis 12 auf Englisch kleine Experimente durch. Auch die anschließende Diskussion über Themen wie Studium, Berufsbilder, Karriere und Arbeitsalltag in der Forschung wird auf Englisch geführt. Vor allem aber wollen die Doktoranden zeigen, dass Offenheit und Neugierde Grundvoraussetzung für Erfolg in der Wissenschaft – und auch in der Gesellschaft – sind, denn es sind die Ideen von Menschen, die zählen, und nicht, woher jemand kommt, oder wie er aussieht.

Das Projekt »Science goes to School« gibt es seit 2009. Trauriger Auslöser war die Ermordung der ägyptischen Pharmazeutin Marwa El-Sherbini im Dresdner Landgericht – ihr Ehemann war ebenfalls Student des DIPP. 2011 wurde »Science goes to School« mit dem Sächsischen Integrationspreis ausgezeichnet.

Das Dresden International PhD Program (DIPP) ist eine Kooperation der Dresden International Graduate School für Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB) der TU Dresden und der International Max Planck Research School for Cell, Developmental and Systems Biology (IMPRS-CellDevoSys) am MPI-CBG und eines der größten Doktorandenprogramme in Deutschland, das hoch motivierte Nachwuchswissenschaftler aus über 30 Ländern vereint.

Folgende Institutionen beteiligen sich an dem Dresden International PhD Program (DIPP): DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden – Exzellenzcluster (CRTD), Biotechnologisches



Beim Schuleinsatz: Eine Doktorandin erklärt Dresdner Gymnasiastinnen die Regenerationsfähigkeit von Axolotln.

Foto: CRTD

Zentrum der TU Dresden, Fachrichtung Biologie der TU Dresden, Medizinisch Theoretisches Zentrum (MTZ), Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG), Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme

(MPI-PKS), Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien (MBC), Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF), B CUBE – Center for Molecular Bioengineering TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen der

TU Dresden (ZIH) sowie das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf.

Birte Urban

Mehr Informationen zum Preis: www.hochschulperle.de

Engagiert für Top-Nachwuchs

TUD und MANOS arbeiten weiter intensiv zusammen

Die Technische Universität Dresden und das Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium (MANOS) werden ihre Zusammenarbeit vertiefen und erweitern. Deswegen wurde am 18. Januar 2013 eine erneuerte Kooperationsvereinbarung unterschrieben.

Damit soll auch den Entwicklungen Rechnung getragen werden, die an beiden Einrichtungen in den letzten Jahren vorstatten gingen. Während die TU Dresden Exzellenzuniversität geworden ist, gehört die MANOS mittlerweile zum MINT-EC-Netzwerk von Schulen, deren Angebote in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT) qualitativ und quantitativ geprüft sind und höchsten Standards genügen.

Ein neuer Schwerpunkt in der Vereinbarung ist, dass neben der gezielten Förderung des wissenschaftlichen MINT-Nachwuchses auch umfassend im Bereich Studienorientierung kooperiert wird.

Mittels der »wissenschaftlichen Projektwoche«, die das Spezialgymnasium für die Klassenstufen sieben und acht organisiert, sollen erste allgemeine Studienorientierungen gegeben werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei das Wesen des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und erleben intensiv die TU Dresden als Studien- und Wissenschaftsstandort. Die TU Dresden ihrerseits unterstützt diese Projektwoche engagiert durch Angebote für Projektplätze und die Bereitstellung geeigneter Räume für die Auftaktveranstaltung und die Abschlusspräsentationen sowie von Präsentationshilfsmitteln, die Schülerinnen und



MANOS-Schülerin Victoria Rupp, Klasse 9c, bei der Mathematikolympiade – Top-Nachwuchs für die TU Dresden?

Foto: Thoß

Schüler stellen ihre Arbeiten in geeigneter Weise an der Universität vor. Betriebspraktika an Einrichtungen der TU Dresden in der Klassenstufe 9, die Anfertigung von wissenschaftlichen Jahresarbeiten in der Klassenstufe 11 mit Unterstützung durch Wissenschaftler der TU Dresden sowie weitere Vorhaben sind Gegenstände der Vereinbarung.

»Je besser die jungen Abiturientinnen und Abiturienten in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik auf ihr jeweiliges Studiengbiet vorbereitet sind, desto erfolgreicher können sie bei uns studieren. Da die TU Dresden sehr der Ausbildung von wissenschaftlichem Top-Nachwuchs verpflichtet ist, freuen wir uns ganz besonders, nun die

Zusammenarbeit mit dem Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium auf breitere und festere Füße stellen zu können«, betonte der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, zur Unterschriftenveranstaltung.

»Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Ausbildung anbieten. Dazu gehören nach unserer Auf-

fassung sowohl ein wirksamer Praxisbezug bei hohem wissenschaftlichem Niveau des Unterrichts als auch eine nachhaltige Studienorientierung«, erklärte Armin Asper, Schulleiter des Gymnasiums, beim Unterschreiben. »Die nun erneuerte Kooperationsvereinbarung mit der TU Dresden bietet dafür eine sehr gute Grundlage.«

Auch die Stadt Dresden freut sich. »Unsere erst wenige Jahre zurückliegende städtische Investition in das Schulgebäude wird hier hervorragend ergänzt durch die gemeinsame Investition von Schule und TU Dresden in die Köpfe. An der Historie dieser Kooperation erkennt man, dass die Exzellenz der Dresdner Universität u.a. ein Ergebnis langjähriger aktiver Nachwuchsarbeit ist, und die heute vereinbarte Fortsetzung der Nachwuchsarbeit ist wiederum Voraussetzung für exzellente Lehre und Forschung in künftigen Jahren«, führte Bürgermeister Winfried Lehmann aus.

Die Zusammenarbeit beider Einrichtungen hat eine lange Tradition, die – per Vereinbarungen geregelt – bis in die 1980er-Jahre zurückreicht. So schloss die damalige Sektion Mathematik der TU Dresden 1987 eine Vereinbarung mit der MANOS über eine enge gezielte Zusammenarbeit zur verstärkten Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vor allem auf dem Gebiet der Mathematik sowie eine weitere gemeinsam mit dem dritten Partner VEB Robotron zur Gewinnung und aktiven Förderung von »Spitzenkadern« vor allem für die damaligen »Schlüsseltechnologien« Informatik, Informationsverarbeitung und Kybernetik. 1998 wurde die erste Kooperationsvereinbarung nach der Wende unterzeichnet, die mit der jetzigen Neufassung aktualisiert wird.

Mathias Bäumel/J.V.

Zeigt her eure Häuser ...

Architektur leben – Tag der Architektur 2013

Bis zum 15. März können sich private Bauherren, öffentliche Institutionen, Architekten, Innenarchitekten, Garten- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner mit ihren Objekten zum diesjährigen Tag der Architektur anmelden. Das bundesweite Motto 2013 »Architektur leben« stellt das

Thema Planen und Bauen für jedes Lebensalter in den Fokus, aber auch alle anderen Themenfelder rund ums Bauen werden im Programm angeboten. Die Architektenkammer Sachsen beteiligt sich am 29. und 30. Juni 2013 bereits zum 18. Mal am bundesweiten Tag der Architektur. An beiden Tagen sollen sich zahlreiche Architekturen und Büros für die Besucher öffnen, Gebautes und Geplantes soll gezeigt, Architektur- und Planungsbüros vorgestellt, zu Ausstellungen,

Führungen und Präsentationen eingeladen werden – viele gute Ideen sind gefragt! Interessenten sollten ihre neuen und attraktiven Architekturen zum Tag der Architektur 2013 anmelden und damit der Öffentlichkeit zugänglich machen. Mehr als 9000 Besucher verzeichnete der Tag der Architektur 2012 allein in Sachsen. M. B.

Anmeldungen bis 15. März unter www.aksachsen.org

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5
www.copycabana.de
info@copycabana.de
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert - beste Qualität bei niedrigen Preisen

Entwicklung weiter vorantreiben

Prof. Thomas Günther zum Managing Editor des Journal of Management Control gewählt

kommenden Jahren den Entwicklungsprozess der Zeitschrift nach dem erfolgreichen Relaunch als englischsprachige Zeitschrift weiter voranzutreiben. Das Journal of Management Control publiziert englischsprachige qualitativ herausragende Forschungsarbeiten zum Themenfeld der operativen sowie strategischen Planung und Steuerung in Unternehmen. Die Inhalte der Zeitschrift umfassen dabei sowohl Forschungsergebnisse aus dem europäischen Raum als auch Artikel von anglo-amerikanischen Autoren. Die Qualität des Journal of Management Control und der Artikelauswahl wird durch etablierte formale, informationsbasierte Prozesse sowie einen zweistufigen double blind Review-Prozess sichergestellt. UJ

Auf der letzten Herausgebersitzung des Journal of Management Control wurde Prof. Thomas Günther ab dem 1. Januar 2013 für einen Zeitraum von drei Jahren zum Managing Editor der Zeitschrift gewählt. Der Inhaber der Professur für Betriebliches Rechnungswesen/Controlling sowie das gesamte Lehrstuhlteam freuen sich über diese Anerkennung.

Gemeinsam mit den weiteren Herausgebern verfolgt Günther das Ziel, in den

Ernährung trifft Wissenschaft

Mitte Januar fand die 14. Dresdner Jahrestagung für Diätetik und Ernährungsmedizin statt.

senschaftlichem Anspruch. Das Spektrum der diesjährigen Themen reichte von speziellen Ernährungsbedürfnissen und Risiken des späten Frühgeborenen, individueller Ernährungstherapie bei Mangelernährung über Besonderheiten diverser ernährungsbedingter Erkrankungen bis zu Wechselwirkungen zwischen Nahrungsmitteln und Medikamenten.

In nur zwei bis drei Prozent aller großen deutschen Kliniken gibt es ein Ernährungsteam. Überwiegend nebenberuflich eingesetzt, oft ohne klare Strukturen, Zuständigkeiten oder Standards. »Das vielfach betriebene Einsparen ernährungsmedizinischer Kompetenz im Krankenhaus ist nicht nur ethisch und medizinisch, sondern auch ökonomisch kontraproduktiv«, betont Dr. Andrea Näke.

Dass Nahrungsmittel die Wirkung von Arzneimitteln direkt beeinflussen können, ist im Allgemeinen bekannt. Was womit und wann ausgelöst werden kann, ist jedoch komplex. Als hier stark vereinfachte Faustregel empfiehlt Professor Joachim Fauler vom Institut für Klinische Pharmakologie der TU Dresden: »Die nüchterne Einnahme eines Arzneimittels mit 100 Milliliter Wasser«. Warum? So wird der schnellste Wirkeintritt erzielt.

Ende Januar 2014 wird die 15. Dresdner Jahrestagung für Diätetik und Ernährungsmedizin stattfinden. Dagmar Möbius

➔ Nähere Informationen: www.optimix-schmeckt.de

Reichlich pflanzliche Lebensmittel und Getränke, mäßig tierische Lebensmittel, sparsam fett- und zuckerreiche Lebensmittel. So sieht die wissenschaftlich empfohlene Kinderernährung aus. In der Praxis, sprich überall dort, wo Kinder gepflegt werden, ist das vom Dortmunder Forschungsinstitut für Kinderernährung entwickelte Konzept »optimix« aber immer noch zu wenig bekannt. Tagungsleiterin Dr. Andrea Näke, Fachärztin für Kinder- u. Jugendmedizin, Ernährungsmedizin, Diabetologie und Stoffwechsel an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Dresden, ließ die Experten vom multidisziplinären Projekt »Previkids NRW« berichten, um von ihnen zu lernen. Die wichtigste Erkenntnis trotz aller Einwände: optimierte Mischkost ist machbar. Und auch deshalb so wichtig, weil eine gesunde Kinderernährung präventiven Charakter hat.

Beim Blick auf das Programm der 14. Dresdner Jahrestagung für Diätetik und Ernährungsmedizin wurde deutlich, dass bezüglich Ernährung in Deutschland noch einiges im Argen zu sein scheint. Auch das erklärt den ständig wachsenden Zuspruch der von Professor Jobst Henker und Dr. Andrea Näke initiierten Fachtagung mit wis-

Absolventenreferat umgezogen

Jetzt zu finden in der Nöthnitzer Straße 43

zugeordnet. Es koordiniert die zentrale Alumniarbeit der TU Dresden und gibt unter anderem den jährlichen Aluminguide, das Absolventenmagazin »Kontakt-online« sowie den Newsletter »AlumNews« heraus. UJ

➔ Weitere Informationen zum Absolventenreferat im Internet unter: http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/rektoratskollegium/stk/abs

Das Absolventenreferat der TU Dresden ist umgezogen. Nöthnitzer Straße 43 heißt das neue Domizil. Das kleine Team um Susann Mayer belegt dort die Zimmer 201 und 202. Das Absolventenreferat gehört zur Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity und ist somit dem Rektor

Schlag nach bei Nietzsche

Der TUD-Professor Christian Niemeyer hat ein Nietzsche-Lesebuch herausgegeben

genaue Analyse betrieben wird. Kein Sammelsurium mehr oder minder beliebig aneinandergereihter Textauszüge, die das zusammenhangslose Zitieren des berühmten Philologen aus Röcken Smalltalk-tauglich fortsetzen würde. Statt dessen spürbar der Anspruch eines Nachschlagewerks, das für Einsteiger und Fortgeschrittene taugt, Lust macht auf mehr und sogar für Lehre und Forschung taugt.

Christian Niemeyer stimmt seine Leser erst einmal behutsam in die Materie ein, zitiert Briefe und ausgewählte Sätze, stellt Bemerkungen von Nietzsche zu wesentlichen Sachbegriffen vor. In einem zweiten Kapitel macht der Kenner dann ernst, geht auf die wesentlichen Hauptwerke ein und präsentiert sie jeweils in einer Einleitung sowie mit mehr oder weniger ausführlichen Textauszügen. Ob Religionskritiker zu »Götzen-Dämmerung« und »Antichrist« forschen oder ob Wagnerianer zum 1813 in Leipzig geborenen Dichter-Komponisten (mit dem Nietzsche

Was Sie schon immer von und über Friedrich Nietzsche wissen wollten, sich aber nie zu zitieren wagten, das findet sich nun im Lesebuch »Nietzsche: Die Hauptwerke«. Herausgegeben hat es der am TUD-Institut für Sozialpädagogik wirkende Nietzsche-Experte Prof. Christian Niemeyer, der sich bereits mit diversen Schriften zum vielfach fehlinterpretierten und noch öfter falsch zitierten Quasi-Philosophen hervorgetan und so für fundiert aufklärerische Wissensvermittlung eingesetzt hat.

Der große Vorteil dieses neuen und sehr handlichen Bandes, dies gleich vorweg, ist im Unterschied zu diversen anderen Nietzsche-Lesebüchern der Fakt, dass hier aus einer profunden Sachkenntnis heraus

Rechner, die sich rechnen



Die Schüler Malte Adam (l.) und Johann-Friedrich Salzmann während der Übergabe der Rechner durch Andreas Mönch, Vorstandsvorsitzender der Saxonia Systems AG, und Saxonia-Geschäftsführerin Viola Klein. Foto: Kapplusch

Saxonia Systems unterstützt Dresdner Schülerrechenzentrum

Dreizehn hochmoderne Rechner im Wert von 14 000 Euro wurden am 15. Januar 2013 vom Dresdner IT-Unternehmen Saxonia Systems im Beisein der Oberbürgermeisterin Helma Orosz und dem Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, an das Schülerrechenzentrum (SRZ) der TUD übergeben. Johann Salzmann, einer der derzeit 112

Schüler am SRZ freut sich auf das Arbeiten damit: »Touchscreen und große Monitore – da macht das Lernen gleich viel mehr Spaß.« Die Saxonia Systems AG unterstützt das SRZ seit Jahren und sieht die frühzeitige Förderung junger Menschen als einen wichtigen Schritt für die Zukunft. »Es ist uns eine Herzenssache, Schülerinnen und Schülern den MINT-Fachbereich näher zu bringen und greifbar zu machen«, bekräftigt Saxonia-Geschäftsführerin Viola Klein.

Das SRZ ist seit 1984 ein deutschlandweit einzigartiges Zentrum zur Begabtenförderung auf den Gebieten der Informatik und Elektrotechnik. Etwa 3000 Schüler der

Klassenstufen 4 bis 12 wurden bisher hier intensiv betreut. Die derzeitigen Schüler kommen aus sachsenweit 39 Schulen aller Schularten. Sie werden von 16 AG-Leitern der TU Dresden gefördert. Die intensive Zusammenarbeit mit regionalen IT-Firmen ermöglicht es ihnen, bereits aktiv in Firmenprojekten mitzuarbeiten und so zusätzliche Erkenntnisse und Erfahrungen zu sammeln. Viele von ihnen werden später ein Informatikstudium an der TU Dresden beginnen. UJ

➔ Nähere Informationen: www.srz.tu-dresden.de

Nachruf für Dr. Egon Maase

Der Ingenieur schuf Voraussetzung für Geräteserie

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Kollege Dr.-Ing. Egon Maase kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahres verstorben ist.

Studiert hatte er in der Fachrichtung Schwachstromtechnik am Institut für Elektroakustik. Das besondere Interesse an der Elektroakustik ist ihm immer erhalten geblieben, auch wenn er später auf anderen Gebieten gearbeitet hat.

Sein gesamtes Arbeitsleben seit 1961 verbrachte er an der TU Dresden. Mehr als 30 Jahre wirkte er im Elektrolabor des Instituts für Geodätische Astronomie, später der Sektion Geodäsie und Kartographie. Unter den Professoren Sandig und Steinert entwickelte und baute er zahlreiche Messgeräte für astronomische, speziell

astrometrische Aufgabenstellungen. In seiner Dissertation beschäftigte er sich schon sehr früh mit der Anwendbarkeit von Fernsehkameras für astrometrische Zwecke.

Elektronische Zusatzgeräte zum großen Refraktor in der Kuppel des Beyer-Baues entstanden unter seiner Federführung und wurden langfristig genutzt.

Mit seinen Kollegen war er maßgeblich an der Entwicklung des Prinzips des digitalen Nivelliers beteiligt, was später zum Bau der Geräteserie DiNi bei den Firmen Zeiss und Trimble führte.

Darüber hinaus bearbeitete und betreute er auch geodätische und kartographische Aufgaben und vermittelte den Studenten aktuelles Grundwissen zur elektronischen Mess- und Rechentechnik.

Nach den strukturellen Änderungen an der TU Dresden Anfang der 90er-Jahre ergab sich an der Professur für Industriebauten der Fakultät Architektur bei Pro-

fessor Lander ein weiteres Aufgabengebiet für Egon Maase, in das er sich schnell einarbeitete. Hier wurden u.a. Arbeiten an Architekturmodellen zur wirklichkeitsnahen Visualisierung von Entwürfen durchgeführt. Dabei kamen ihm seine Erfahrungen mit Videosystemen zugute, so dass er bald eine rechnergestützte Einrichtung mit programmierbaren Bewegungsabläufen, gekoppelt mit entsprechend angepasster Videotechnik, für die Entwurfsarbeiten der Architekten bereitstellen konnte.

Auch wenn auf seinen Tätigkeitsfeldern heute oftmals neuere Hilfsmittel und Realisierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, bleibt Egon Maase mit seinen grundlegenden Arbeiten aus nahezu 40 Jahren den ehemaligen Kollegen, die daran mitgewirkt haben, und sicher auch vielen von ihm betreuten Studenten in lebhafter, andauernder Erinnerung.

Helfried Potthoff, Peter Staufenbiel

also nur ein Gewinn für die Nietzsche-Gemeinde, ob sie sich nun kritisch oder uningeschränkt wohlwollend mit dem in seinen letzten Lebensjahren geistig un-machteten Unikat auseinandersetzen mag. Michael Ernst

➔ Christian Niemeyer (Herausgeber): »Nietzsche: Die Hauptwerke«, Narr Francke Attempto Verlag, Tübingen, 2012 ISBN 978-3-7720-8453-9, 510 Seiten, 19,99 Euro www.francke.de

Zitate von Friedrich Nietzsche aus dem besprochenen Band:
 »Die größte historische Macht ist die Dummheit und der Teufel.«
 »Den Glauben an Gott, Freiheit und Unsterblichkeit soll man wie die ersten Zähne verlieren, dann wächst einem erst das rechte Gebiss.«
 »Jedes Wort ist ein Vorurteil.«



Buchtitel.

»Auch dem Frömmsten ist ein tägliches Mittagessen wichtiger als das Abendmahl.«

Ökofaktor Nachnutzung soll nicht gefährdet werden

Die Sperrung der Baracken 16 und 17 trifft viele Nutzer – für das »Zwischenlager für gebrauchtes Inventar« entstand die vielleicht schwierigste Situation

In der Baracke 17 betreut Bettina Niesar aus dem SG 1.2 das »Zwischenlager für gebrauchtes Inventar«, das reichlich 200 Quadratmeter umfasst, eine Fläche voller noch nutzbarer Möbel und Geräte, davon 30 Quadratmeter für die Zwischenlagerung noch nutzbarer EDV-Geräte.

Ein sehr großer Teil des dort zwischengelagerten Inventars wird innerhalb der TU Dresden weitergenutzt. Manches wird bei Bettina Niesar für nur eine gewisse Zeit »geparkt«, weil Räume im Rahmen des Umzugsgeschehens noch nicht fertig oder noch nicht frei sind, anderes wird dort zwischengelagert, ohne dass schon Nachnutzer feststehen. Dennoch: Etwa 40 Prozent der zwischengelagerten Positionen oder anders ausgedrückt – Inventar aus 70 Prozent der Lagerfläche, darunter 90 Prozent aller dort zwischengelagerten Ausstattungsgegenstände, finden innerhalb der TU Dresden neue Nutzer. Erst kürzlich haben die Kolleginnen des Absolventenreferates ihre jetzigen Bürozimmer auf der Nöthnitzer Straße zum großen Teil mit Möbeln aus dem Zwischenlager ausgestattet. Sie haben damit der TU Dresden Geld gespart und ein Zeichen gegen die Ideologie der Wegwerfgesellschaft gesetzt.

Völlig überrascht war Bettina Niesar, als sie am 2. Januar 2013 per Schriftstück erfuhr, dass sie »ihre« Baracke 17 an der Bayreuther Straße wegen Brandgefahr nicht mehr nutzen dürfe und dass dieses Gebäude bis zum 11. Januar freizuziehen sei. Grund: Ein Sachverständigengutachten im Auftrag des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements (SIB) hatte akute Brandgefahr attestiert.

Kein Trost war für sie, dass diese Hiobsbotschaft sämtliche Nutzer der Flachbauten 16 und 17 (be)traf – vom Folkloretanzensemble und dem Universitätschor über den Studentenrat, der dort seine Räume an die POT81-Leute weitergab, bis zu PAUL Consultants, der Link-Partner-Gruppe, dem Akademischen Auslandsamt und zwei Fakultäten.



Bettina Niesar (l.) beim Ausverkauf im zu räumenden Zwischenlager. Ina Brandt, Sekretärin im European Project Center (r.), hat hier schon viele gut erhaltene Büromöbel für die Kollegen im Dezernat 5 aufgestöbert. Fotos (2): UJ/Eckold



Die Baracke 17 an der Bayreuther Straße.

»Wir verkaufen Inventar aber auch an Privat nach außen«, sagt Bettina Niesar, die weiß, dass davon durchaus auch Studenten profitieren, die auf diesem Wege sehr preiswert zu Mobiliar oder Geräten kommen. »Je nachdem, wie viel in den Instituten und Verwaltungseinheiten ausgesondert wird, erzielen wir allein durch diese Lagerverkäufe jährlich zwischen 6000 (2012) und 11 000 Euro (2010).«

Doch dabei bleibt es nicht. Bei einzelnen größeren Veranstaltungen, zum Beispiel bei der Langen Nacht der Wissenschaft, »leihen wir Tische und Stühle aus«, so Bettina Niesar, was das kurzzeitige Anmieten von Veranstaltungsmobiliar und damit auch etwas Geld erspart.

Bettina Niesar sieht auch einen Umweltaspekt: »Würden wir dauerhaft auf die Möglichkeit einer kurzfristigen Lagerung von gebrauchtem Inventar verzichten, müsste die TU Dresden zwangsläufig noch viel mehr gute, gebrauchsfähige Möbel und Geräte entsorgen lassen«. Das jedoch würde zu höheren Anschaffungskosten für

neue Ausstattungen, aber auch zu höheren Entsorgungskosten und wesentlich mehr Abfall führen.

Die TU Dresden trägt das EMAS-Siegel »Geprüftes Umweltmanagement« und ist Mitglied in der Umweltallianz Sachsen. In ihrer Umweltrichtlinie steht, dass Abfall zu vermeiden ist. »So wäre es nicht nachvollziehbar«, sagt Bettina Niesar, »wenn Einrichtungen, die dazu dienen, Abfall zu vermeiden und die Ressourcen der gesamten Universität zu nutzen, ersatzlos wegfallen würden.«

Mit diesen Worten hat sich nun Bettina Niesar auf die Suche nach Ersatzräumen gemacht. Das ist ihre Art, auf Überraschungen zu reagieren. Und »suchen« ist dafür wirklich das richtige Wort – im Selbstlauf durch irgendeine Anordnung »von oben« werden weder Räume frei noch Arbeiten erledigt.

Sollte sie fündig werden, kommt, so ihre eigene Schätzung, allein auf sie eine Extraarbeit von etwa einer Woche zu, von Transportleistungen und technischen Vor-

bereitungsarbeiten in den neuen Räumen durch andere ganz abgesehen.

Mathias Bäumel

➔ Den aktuellen Stand und eine eventuelle neue Adresse in Sachen »Zwischenlager für gebrauchtes Inventar« finden Sie auf folgender Internetseite: <http://tu-dresden.de/aussonderung>

An ihren Taten...

Da hat keiner Hurrah gerufen! Als das vom SIB beauftragte Gutachten ergab, dass die Baracken 16 und 17 schnellstens geräumt werden müssen, war das sowohl für alle rund zehn Nutzer als auch für die TU Dresden ein Problem. Es lösen, wenigstens interimsmäßig, oder es zuspitzen, das war die Frage. »An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!« (1. Johannes 2,1-6) M. B.

Mehr Geld als bisher zur Belohnung für Familienfreundlichkeit

Preis für familienfreundlichste TUD-Einrichtung 2012 ausgelobt

Auch für das Jahr 2012 wird wieder ein Preis für Familienfreundlichkeit ausgelobt, um vorbildliche Initiativen zu würdigen und andere zur Nachahmung anzuregen.

Familienfreundlichkeit lässt sich letztlich nicht verordnen, sondern jeder Einzelne sollte mit dazu beitragen.

Um die Attraktivität des Preises zu erhöhen und größere öffentlichkeitswirksame Effekte zu erzielen, wird diesmal das Preis-

geld auf insgesamt 3000 EUR erhöht. Die Jury wird in Abhängigkeit von der Qualität der Bewerbungen entscheiden, wie viele Preisträger ausgezeichnet werden.

Vorgeschlagen werden können Beschäftigte und Studenten sowie Struktureinheiten, die sich für eine familienfreundliche TU Dresden besonders engagieren. Selbstbewerbungen sind ebenfalls möglich.

Kriterien für die Bewertung der eingegangenen Vorschläge oder Selbstbewerbungen sind:

1. der bisherige Beitrag und das Engagement für familienfreundliche Studien- und Arbeitsbedingungen
2. eine überzeugende Begründung und

entsprechende Belege
3. bei Selbstbewerbung: Angaben zur Verwendung des Preisgeldes

An der TU Dresden ist in vielen Teilbereichen die Familienfreundlichkeit eine gelebte Praxis. Mit dem »Preis der Familienfreundlichkeit« soll das auch sichtbar gemacht werden. Im letzten Jahr wurden drei Einrichtungen mit dem Preis für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet:

- das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (1. Preis),
- die AG Teilzeitstudium (2. Preis) und
- der Bereich Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus (3. Preis).

UJ

➔ Vorschläge und Eigenbewerbungen für den Preis für Familienfreundlichkeit 2012 sind bis zum 28. Februar 2013 im Referat Gleichstellung von Frau und Mann bei der Gleichstellungsbeauftragten der TU Dresden bzw. unter gleichstellung@tu-dresden.de einzureichen. Auch Bewerber der vergangenen Jahre können sich erneut am Wettbewerb beteiligen und aktualisierte Unterlagen einreichen.

Die Details sind als Mitteilung des Prorektors für Universitätsplanung mit dem Betreff »Preis für Familienfreundlichkeit« (MPrP 1/2013) erschienen.

Konferenz zur Banken-Stabilität

Am 17. und 18. Januar 2013 fand an der TU Dresden die internationale Konferenz »The Stability of the European Financial System and the Real Economy in the Shadow of the Crisis« in Kooperation mit der Deutschen Bundesbank und dem Journal of Financial Stability statt.

Schwerpunkte der Konferenz waren unter anderem die Determinanten der Stabilität von Banken, reale Auswirkungen von Finanzkrisen, Regulierung von Banken und Finanzmärkten sowie Souveränrisiken. Zwölf Forschungspapiere zu diesen Themen wurden von Vertretern aus Zentralbanken der Staaten vorgestellt. S. E./M. B.

Werden Sie PORTOSPARER!*



Briefe deutschlandweit für 50 Cent versenden.

Versenden Sie Ihre Briefe mit PostModern für nur 50 Cent nach ganz Deutschland und sparen damit 8 Cent je Brief. Erwerben Sie die günstigen Marken gleich online unter www.post-modern.de oder im Servicepunkt vor Ihrer Haustür.

*Die Deutsche Post hat Anfang 2013 das Porto von 0,55 EUR auf 0,58 EUR/Standardbrief innerhalb Deutschlands erhöht. Bei PostModern kostet das Porto innerhalb Deutschlands für einen Standardbrief auch weiterhin 0,50 EUR.

Die Marke für Porto-Sparer.



www.post-modern.de

Informatik? Ein Kinderspiel!



Informatik ist nicht schwer – die Vorschulgruppe des Kindergartens »Josephine« schaute am 22. Januar in der Informatikfakultät schon mal, was eine richtige Vorlesung ist, bevor ihnen ein menschlicher Rechner vorführte, wie ein Programm funktioniert. Im Foto erklärt Dr. Marcus Völp spielerisch, wie in einem Programm zwei Listen zusammengeführt werden. S.K., Foto: Kapplusch

Kalenderblatt

Vor 250 Jahren, am 29. Januar 1763, wurde im damals kursächsischen Poserna (heute Ortsteil der Stadt Lützen) Johann Gottfried Seume geboren. Der studierte Theologe gilt als der erste Schriftsteller, dessen Reisebeschreibungen vor allem sozialen Verhältnissen anstelle kunstgeschichtlicher Werte gewidmet waren.

Seine Erlebnisse und Erfahrungen, die Seume als zwangsrekrutierter und nach Nordamerika vermieteter Soldat gesammelt hatte, spielten dafür sicher eine spezifische Rolle. Nach der Rückkehr nach Bremen und seiner Flucht aus der hessischen Armee wurde er wiederum zwangsrekrutiert, diesmal für die Preußen. Zwei Fluchtversuche aus dem preußischen Dienst scheiterten.

Als ihm gegen Kautionsurlaub aus dem preußischen Dienst gewährt wurde, ging er nach Sachsen und studierte dort an der Universität Leipzig von 1789 bis 1792 weitere Fächer, und zwar Jura, Philosophie, Philologie und Geschichte. Er beendete das Studium mit dem Magister, habilitierte sich und arbeitete danach wie schon während des Studiums als Hofmeister.

Seume lebte später von 1797 bis 1801 in Grimma als Korrektor. Ab da unternahm er zwei große Reisen, die ihn in weite Teile Europas führten, so wandernd von Deutschland durch ganz Italien bis ins sizilianische Syrakus, nach Russland, Finnland und Schweden.

Seine Eindrücke auf diesen Reisen beschrieb er mit besonderem Blick auf die jeweiligen sozialen, ökonomischen und politischen Verhältnisse – sein »Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802« beschreibt in neuer Weise die Eindrücke des Schriftstellers als Reiseerlebnis: subjektiv, eigenwillig, politisch, kritisch, alltagsnah.

Johann Gottfried Seume gilt demnach als kultur- und sozialhistorischer Reise-schriftsteller, der mit Genauigkeit und Nüchternheit über die Verhältnisse in fremden Ländern berichtete. Aufgrund seiner eigenen Erlebnisse als Soldat in Nordamerika und Deutschland setzte er sich besonders für die Freiheitsrechte einzelner Menschen und ganzer Völker ein.

Übrigens: Ein Zitat, das fast schon Volksweisheitscharakter bekommen hat, wird Seume zugeordnet: »Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.«

Gestorben ist Seume 1810 in Teplitz, wo er sich zur Linderung einer schmerzhaften Krankheit aufhielt. Dort, in einem kleinen Park an der Lindenstraße (Lípová), steht sein Denkmal. **Wikipedia/M. B.**

Spannender Geschichtsstoff

17. Dresdner Geschichtsbuch ist soeben erschienen, ein Kapitel widmet sich den Jugendklubs

»Ein Rock, zwei Schlitzärmel, ein Brustlatz, ein paar Lederpantoffeln, eine Art Pinsel, diverser Schmuck und »vergoldete Naturblätter«. Der Inhalt dieses Grabfundes gab Dresdner Wissenschaftlern Rätsel auf. Wie die detektivische Spurensuche zur Lösung und damit zur einst in der Fürstengruft der Sophienkirche bestatteten Sophia Agnesa von Radzivil führte, ist im 17. Band des Dresdner Geschichtsbuches zu erfahren.

Seit 1995 veröffentlicht das Stadtmuseum Dresden jährlich einen Band. Im aktuellen Buch machen 15 Autoren Dresdner Stadtgeschichte in allen Facetten lebendig. Von Archäologie (Rampische Straße) über Kirchengeschichte (Kloster der Augustiner-Eremiten zu Altendresden), Naturgeschichte (Straßenbäume), Kommunikation (Fernsprechen) bis Stadtteilgeschichte (Laubegast) und Stadttopographie (Lang-Plan/SLUB) reichen die Themen. Einige Fakten sind amüsant, andere lassen den Kopf schütteln, viele überraschen. Alle bieten Informationen, die so kompakt und laienverständlich selten zugänglich sind. Bezüge zur TU Dresden finden sich in zahlreichen Kapiteln. Sei es durch die Verfasser oder durch historische Persönlichkeiten. So war beispielsweise der letzte Geschäftsführer des legendären



Der Einband der Publikation.

Druckereiunternehmens C. C. Meinhold, Hanns Richter-Meinhold, bis 1968 Professor mit Lehrauftrag für Allgemeine Maschinenkunde an der TU Dresden. Medizinhistorikerin Dr. Marina Lienert widmet ein Kapitel dem »Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit in Dresden von den Anfängen bis 1945«. Ein Thema, das bis heute relevant ist.

Auch der ganz normale Alltag wird bildhaft. Stadtarchivar Friedrich Reichert beschreibt das Leben in Dresden zwischen 1800 und 1820. Überschrift: »Treue, Ruhe und Ordnung bewahren«.

25 Seiten widmet der Leiter des Dresdner Stadtarchivs, Thomas Kübler, den Ju-

gendklubs in Dresden. Ein sicher erquickliches Forschungsthema, denn zu den ehemals ehrenamtlich geleiteten Clubs ist wenig Material verfügbar, bedauert der Autor. 1986 waren von 33 Einrichtungen im Stadtbezirk Mitte 13 Betriebsjugendklubs, zwei Wohngebietsklubs, zwei Jugendklubs junger Abgeordneter, zwölf Jugendklubs an kulturellen Einrichtungen und vier Studentenklubs. Volkshaus Laubegast, Güntzclub, »Blut'scher Rudi« oder Bergwirtschaft leben – natürlich – wieder auf.

Ein ausführliches Kapitel widmet sich der »Scheune« und erklärt, warum das traditionsreiche Haus trotz offizieller Namen immer noch den meisten als »Scheune« ein Begriff ist. Auch wenn in einer Übersicht 255 Jugendklubs aufgeführt sind, genügte die Kapazität nicht. Denn während in den 1980er-Jahren der Versorgungsschlüssel in der DDR auf 160 Plätze für 1000 Jugendliche festgelegt war, lag er in Dresden bei 88 Plätzen für 1000 Jugendliche. Kein Wunder also, dass der Rat der Stadt aufklärte: »ein Raum mit acht Stühlen und einem Fernseher ist noch längst kein Jugendclub«.

Die Publikation ist im Stadtmuseum und im Buchhandel für 19,70 Euro erhältlich. 250 Seiten und 411 Abbildungen bieten reichlich spannenden Dresdner Geschichtsstoff. **Dagmar Möbius**

www.stmd.de
Dresdner Geschichtsbuch,
17. Band, ISBN 978-3-936300-81-9

Kompetenzzentrum optimiert Produktion

Expertenteam unterstützt optimierte Produktionsinfrastruktur

Das neugeschaffene Kompetenzzentrum hält für Unternehmen in ganz Deutschland ein interdisziplinäres Servicebündel bereit, das die Produktion in den Unternehmen optimiert und für mehr konkurrenzfähige Produkte sorgen wird.

Damit Logistik und Produktion so effizient wie möglich ablaufen und am Ende marktfähige Produkte entstehen, müssen viele Faktoren stimmen: Die Mitarbeiter müssen fähig und motiviert, der Maschinenpark muss über effiziente IT-Systeme eingebunden und alle Informations- und Materialflüsse müssen ressourceneffizient und passgenau in Planung und Umsetzung abgestimmt sein. Diesen hohen Anspruch umzusetzen, haben sich die Know-How-Träger des neuen Kompetenzzentrums Produktionsoptimierung auf die Fahnen geschrieben. Gemeinsam mit der Professur Technische Logistik der TU Dresden, das die technische Koordinatorin im Verbund organisiert, hat die GWT das fakultätsübergreifende Kompetenzzentrum gegründet.

»Will ein Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, müssen Produktions- und Logistikprozesse auf neuestem Stand sein – technisch und organisatorisch. Ständige Verbesserungen, grundlegende Anpassungen und Veränderungen sind notwendig für den dauerhaften Erfolg«, so Thomas Holstein, Leiter des Industriebereichs der GWT-TUD GmbH. »Mit unserem Kompetenzzentrum bieten wir Unternehmen ein Expertennetzwerk, das sie als Generalunternehmer in der Produktentwicklung, der Produktionsinfrastruktur und der Fabrikorganisation begleitet. Damit richten wir uns sowohl an kleine und mittelständische Unternehmen, die auf keine eigenen Mitarbeiter in diesem Bereich zurückgreifen können, als auch an Konzerne denen wir mit wertvollen Schlüsselinnovationen Wettbewerbsvorteile verschaffen können.«

Ziel des Kompetenzzentrums ist, mit Expertenwissen aus so verschiedenen Bereichen wie Fabrik- und Materialflussplanung, Konstruktion und Entwicklung, Arbeitswissenschaft, Produktionsplanung und -steuerung sowie angewandter Informatik gemeinsam Lösungen für die Problemstellungen in den Unternehmen zu finden, die ihre Produktion optimieren wollen und müssen. Thomas Holstein:

»Durch eine systematische Zusammenarbeit mit Universitäten verhilft das Kompetenzzentrum Industriekunden deren Know-how in marktfähige Produkte und effiziente Prozesse zu überführen. Um moderne Optimierungslösungen zu entwickeln, braucht man kompetentes Detailwissen aller beteiligten Disziplinen, besonders häufig in den Schnittstellenbereichen. Die Herausforderungen der Industrie aufzunehmen, das Expertenwissen zusammenzuführen und mit einem schlagkräftigen Projektmanagement als Generalunternehmer umzusetzen – individuell auf die Bedürfnisse und Vorbedingungen des jeweiligen Unternehmens zugeschnitten – ist dann unsere Aufgabe.«

Für die Universität bedeutet dieses Netzwerk von außen auch als Partner für Großprojekte wahrgenommen zu werden. Im Rahmen der koordinierten Zusammenarbeit können Projekte gemeinsam gestemmt werden, die vorher nicht möglich waren. Dabei ist die Abwicklung durch die GWT professionalisiert und bietet ein funktionsfähiges Risiko- und Vertragsmanagement sowie ein verbindliches Projektmanagement.

Das Partnernetzwerk, zu dem Ingenieure, Methodenspezialisten, Anwen-

dungsexperten, Betriebswirtschaftler und Projektmanager zählen, verfügt über ein breites Leistungsspektrum von der Produktentwicklung bis hin zum Aufbau der gesamten Infrastruktur der Fabrik. Thomas Holstein: »Nehmen wir als Beispiel die Simulation der Fließmontage kundenspezifischer Großbaugruppen. Durch Implementierung innovativer technologischer und organisatorischer Konzepte konnte ein Produktivitätszuwachs von mehr als 30 Prozent erreicht werden.«

Dabei erstreckt sich das Expertennetz des Kompetenzzentrums Produktionsoptimierung nicht nur quer durch die Dresdner Forschungslandschaft, sondern mit mehr als einhundert kooperierenden Wissenschaftlern aus Hochschule und anderen Forschungseinrichtungen über die gesamte Bundesrepublik. Mit seinen Industriepartnern sogar weltweit. Für die GWT ist dies ein seit vielen Jahren bewährtes und erfolgreiches Konzept. Für den Industriekunden bedeutet das ein ganzheitliches Betreuungskonzept und eine Unterstützung beim Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

Susanne Witzigmann

Nähere Informationen: www.gwt.de/Produktionsoptimierung

Forschen im Auftrag der Industrie

Verpackungen für flüssige Güter haben besondere Ansprüche

»Wie das Bier aus der Flasche kommt, weiß jeder; wie es hineinkommt, nur wenige«, umschreibt Prof. Fritz Jochen Schmidt scherzhaft eines seiner Forschungsgebiete. Schmidt ist Professor für Maschinenbauinformatik an der Hochschule Zittau/Görlitz und Direktor des Invention Centers der GWT-TUD Dresden. Gemeinsam mit seinem GWT-Team erforscht und entwickelt der Experte für Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik seit zehn Jahren erfolgreich Verpackungen für die Lebensmittelindustrie.

Die Anforderungen sind umfangreich, die beispielsweise an Karton-Verpackungen für flüssige Füllgüter wie Milch oder Saft gestellt werden. Beim fertigen Produkt

kommt es schließlich auf Haptik und Griffigkeit der Formen an. Oder darauf, dass beim Ausgießen kein Blubbern oder Nebenstrahl entsteht. Doch erst einmal geht es um den Prozess der Herstellung. Wie sind die Bewegungsabläufe? Wie muss die Materialbahn gefaltet werden, damit Material eingespart und die physikalischen Einwirkungen darauf möglichst gering sind?

Prof. Schmidt: »Wir berechnen vorab den Prozess der Herstellung, die sogenannten inneren Systemzustände. Eine Aufgabe ist beispielsweise, die optimale Lösung für den Transport der Getränkebehälter zwischen Abfüllung und Verschließen zu finden und technisch umzusetzen. Schließlich soll der Inhalt beim Transport nicht herausschwappen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Flüssigkeits-Oberfläche möglichst ruhig zu halten. Wir ermitteln die, die den geringsten Aufwand erfordert.«

Vor zehn Jahren gründete Prof. Schmidt – neben seiner Lehrtätigkeit an der Hoch-

schule Zittau/Görlitz – das Invention Center Dresden als Kompetenzzentrum der GWT-TUD GmbH. Vier feste Mitarbeiter zählen heute zu seinem Team sowie regelmäßig Praxissemester-Studenten der Verarbeitungs-, Verfahrens- und Konstruktionstechnik. Auch die Arbeitsbedingungen tragen zum Erfolg des Invention Centers Dresden bei. So sind für Schmidt und sein Team flexible Arbeitszeiten gelebte Selbstverständlichkeit: »Kreativität und Erfindereifer kann man nicht in ein zeitliches Korsett schnüren.«

Einen Tag in der Woche ist Schmidt im Dresdner Unternehmen. Dafür hat der Ingenieur seine Stelle als Professor der Hochschule Zittau/Görlitz um 20 Prozent reduziert. So kann er sich an vier Tagen der Woche seiner Aufgabe als Hochschullehrer widmen und betreibt seine Forschungsprojekte im Nebenamt am Invention Center Dresden. Für die Unterstützung dieses Arbeitszeitmodells ist Prof. Schmidt der

Hochschule dankbar. »Dieses Modell könnte eigentlich Schule machen.« Von der unternehmerischen Tätigkeit im Invention Center profitieren nämlich auch die Studenten: Neben deren Einbindung in die Forschungsarbeit ist das Invention Center finanziell in der Lage, zum Beispiel ein Deutschlandstipendium an die Hochschule Zittau/Görlitz zu vergeben. Außerdem kooperiert Prof. Schmidt mit Bereichen und Instituten der Fakultät Maschinenwesen sowie auf dem Gebiet der Ingenieurdidaktik auch mit der Fakultät Erziehungswissenschaften der TU Dresden. Auch für die GWT ist es eine fruchtbare Zusammenarbeit. »Mit seiner Arbeit zeigt Professor Schmidt, dass die Wissenschaft einen wertvollen Nutzen für die Wirtschaft erschafft«, so Thomas Holstein, Leiter des Industriebereichs der GWT.

Susanne Witzigmann/UJ

Weitere Informationen: www.gwtonline.de/icd

Große Kinderaugen am ILK



ILK-Mitarbeiter Mark Scholze erklärt den VDI-Kindern die Flechtanlage.

Fotos (2): ILK/Danczak

Mini-Nachwuchsingenieure besuchen den Leichtbau-Campus

»Wir wollen Kinder neugierig auf Technik machen«, erklärt Mark Scholze, Mitarbeiter am Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK). 33 Kinder zwischen sechs und neun Jahren besuchten

am 12. Januar gemeinsam mit ihren Eltern den Leichtbau-Campus Dresden. Die Kinder sind Mitglieder im VDI-Club Leipzig. Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) möchte in diesem Club Kindern die Scheu vor wissenschaftlichen und technologischen Themen nehmen. Ähnliche Ziele hat der 2009 von Mitarbeitern des ILK gegründete juniorIng. Sachsen e.V.

Deshalb organisierte Mark Scholze, Mitglied in beiden Vereinigungen, die Veranstaltung, um gleichzeitig den Erfahrungsaustausch beider Organisationen zu ermöglichen.

Begrüßt wurden die Kinder von Professor Maik Gude, wissenschaftlicher Leiter am ILK und Vorstandsmitglied des juniorIng. Er stellte nicht nur das Institut vor, sondern erklärte den Kindern, wozu Leichtbau gut ist und was ein Leichtbau-Ingenieur eigentlich den ganzen Tag macht. Große Augen bekamen die Kinder dann bei der Führung über den Leichtbau-Campus. Den meisten Eindruck machten der Fallturm im Leichtbau-Innovationszentrum, der große Computertomograph und das Flechtrad mit einem Durchmesser von fast sieben Metern. Ihr neu erworbenes Wissen konnten die Schüler anschließend beim Leichtbau-Parcours beweisen und dort ihr juniorIng.-Diplom machen.

Der nächste große Einsatz des juniorIng. Sachsen e.V. findet zur Langen Nacht der Wissenschaften am 5. Juli 2013 statt. Dann unterstützt der Verein das ILK wieder mit tollen Aktionen für Kinder.

Anja Schüler-Renner



Geschafft: die VDI-Nis mit ihren juniorIng.-Diplomen.

➔ Weitere Informationen zum Verein: www.junioring.de

Bergakademie und sächsische Hochschulen mitgestaltet

Buchtip:
Dietrich Stoyans »In zwei Zeiten – Ein Altretor der TU Bergakademie Freiberg berichtet«

Einen Lebensbericht zu kommentieren, muss – wie in meinem Falle – notwendigerweise subjektiv ausfallen, da Dietrich Stoyan und ich uns bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert kennen lernten. Als Studenten, die man zunächst – wegen damals fehlender »Linientreue« – gar nicht so recht haben wollte. Seitdem konnte nichts meine Hochachtung für den Menschen und Wissenschaftler Dietrich Stoyan einschränken. Und so erlebe ich ihn in seinem Lebensbericht, der so ist, wie er war und ist: ehrlich, aufrichtig, hoch begabt und fleißig über alle Maßen. Er gehört zu der Generation der Hochschullehrer, die bis 1989 – trotz herausragender Leistungen – nicht zum Professor berufen wurden ... und darunter litten. Der »Preis« für selbstständiges Denken war eben hoch hierzulande. Dietrich Stoyan hat es als Mathematiker und Mensch an der Bergakademie Freiberg hautnah erlebt und erzählt davon glaubhaft und überzeugend. Für Zeitzeugen – sie werden immer weniger – sind seine Berichte sehr, sehr ähnlich den eigenen. (Schon aus diesem Grunde ist die Lektüre der Stoyan'schen Erinnerungen so wertvoll).

Doch Dietrich Stoyan – mit einer tapferen Frau an seiner Seite – hat nie resigniert. Im Gegenteil. Die Gestaltung der TU Bergakademie Freiberg nach 1989 zu einer modernen weltoffenen Hochschule trägt die Handschrift Dietrich Stoyans, der sechs Jahre ihr erfolgreicher Rektor war. »Nebenbei« schrieb er eine von zahlreichen bemerkenswerten Monographien (oft auf dem Rücksitz seines Dienstwagens während der vielen Fahrten, die er zu absolvieren hatte). Nicht »nebenbei« aber, sondern aus voller Überzeugung und mit großer Dankbarkeit für die fruchtbare Zusammenarbeit mit Dresdner Mathematikern, verlieh ihm die Technische Universität Dresden im Jahre 2001 die Ehrendoktorwürde.

Heute ist Dietrich Stoyan im offiziellen Ruhestand, als Mathematiker international hoch anerkannt, ist Mitglied mehrerer Akademien und publiziert bewundernswürdigerweise nach wie vor. All dies »war ihm nicht in die Wiege gelegt«. Wie viele seiner

Generation (geboren während des 2. Weltkrieges) wuchs er vaterlos auf, seine Mutter ständig in der Sorge, ihn und seine zwei Brüder ernähren zu können. Heute ist das nahezu unvorstellbar, aber für eben seine Generation sind die Stoyan'schen Erinnerungen gleichsam eigene Erinnerungen an Kindheit und Jugend.

Auch in der nun zweiten Zeit – also heute – der Stoyan'schen »In zwei Zeiten« können seine Erinnerungen nicht nur seiner Generation zum Lesen sehr empfohlen werden.

Prof. Volker Nollau

➔ Dietrich Stoyan: »In zwei Zeiten – Ein Altretor der TU Bergakademie Freiberg berichtet«, 2. Auflage 2013, 220 Seiten, ISBN 978-3-89918-213-2, 17,90 Euro

Prof. Dietrich Stoyan wird Teile seines Buches im Rahmen des »Dresdner Mathematischen Seminars« am Mittwoch, den 10. April 2013, persönlich vortragen.

(Beginn: 17 Uhr, Willers-Bau C 307) Dietrich Stoyan, Mathematik-Professor und von 1991 bis 1997 Rektor der TU Bergakademie Freiberg, erzählt in einer Serie von Kurzgeschichten Episoden aus seinem Leben. Der 1940 Geborene beginnt mit seiner Kindheit im Kreis Halberstadt, beschreibt sein Studium an der TU Dresden und die ersten Jahre seines Berufslebens in Freiberg (Sachsen), wo er seit 1964 lebt. Es folgen Szenen aus seinem Wissenschaftlerleben. Der Autor hatte in der DDR, der Wende-Zeit und in den wilden 1990er-Jahren spannende Erlebnisse.



Buchtitel.

TU Dresden auf Englisch

Englischsprachige Version der Porträtbroschüre zur TU Dresden erschienen

Nun ist sie da, die Broschüre TU DRESDEN KOMPAKT in englischer Sprache! Sie heißt »TU Dresden – an overview«; die Informationsschrift wendet sich besonders an auswärtige Besucher und Interessierte der TU Dresden. Die Zusammenstellung enthält, wie auch die deutschsprachige Fassung, Kurzporträts aller Fakultäten und der TU Dresden, wurde im Universitätsmarketing aufgelegt und kann für Werbezwecke ab sofort kostenfrei angefordert werden. UJ

➔ Kontakt: katharina.leiberg@tu-dresden.de, Tel: 0351 463-32397



Wer des Deutschen (noch) nicht mächtig ist, kann sich von Katharina Leiberg diese Informationsschrift zukommen lassen. Gestaltung: Universitätsmarketing

Sichtbarer machen und Image verbessern

Studenten entwarfen Plakate für Philharmonie und Umweltministerium

Studenten des Studienganges »Medienforschung, Medienpraxis« der TU Dresden haben im Rahmen des Seminars »Grundlagen der Praxis der Out-of-Home-Medien« in Kooperation mit der Firma Ströer zwei Plakatkampagnen entwickelt. Die

eine dient der Vermarktung der Dresdner Philharmonie, die andere (und dies bereits zum zweiten Mal) der Verbesserung der öffentlichen Sichtbarkeit des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

Beteiligt hatten sich insgesamt dreißig Studenten, die insgesamt fünfzig Plakatentwürfe erarbeiteten. Die Plakate waren seit dem 28. Dezember 2012 an jeweils 100 Standorten über ganz Dresden verteilt zu sehen. Eine Marktbefragung mit daraus

resultierenden Managementempfehlungen rundete das Studentenprojekt ab. M. B.

MÖBIUS BUS
Gewerbepark | Breitscheidstr. 43 | 01156 Dresden
Von klein bis groß, für Transfer und mehr...
Fon: 0351-4841690 | info@moebius-bus.de
Fax: 0351-4841692 | www.moebius-bus.de

Vermietung | Logistik | Reisen | Events



Bauch weg!
Deine Chance in ein leichtes Leben in nur 6 Wochen!
Bauch-Spezial-Kurs über maximal 6 Wochen ohne Vertragsbindung inklusive Körperanalyse, Fitness, individueller Beratung und Betreuung.
Nur 10,00 € pro Woche ohne Vertragsbindung!
ACTIV SPORTS
Komm jetzt vorbei!
Bosewitzer Str. 22 | DD-Niedersedlitz | 0351 - 2 07 44 60
Blasewitzer Str. 43 | DD-Blasewitz | 0351 - 4 52 66 00
www.activ-fitness-deutschland.de

Von Cambridge an die Elbe



Dr. Jörg Mansfeld.
Foto: privat

Dr. Jörg Mansfeld verstärkt als neuer Juniorengruppenleiter im Biotechnologischen Zentrum der TU Dresden (BIOTEC) den Forschungsbereich Zellbiologie. Ihn interessiert der biochemische Abbau

von Proteinen, die das zukünftige Schicksal einzelner Zellen innerhalb eines Organismus bestimmen. Mit einer Förderung des Emmy-Noether-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) von rund 1,5 Millionen Euro für fünf Jahre entschied sich der 36-jährige Biologe, vom Gurdon Institute der Universität von Cambridge, gezielt nach Dresden zu kommen. Wie ein Jahr zuvor der Biophysiker Jochen Guck ist nun auch Jörg Mansfeld aus Cambridge nach Deutschland zurückgekehrt.

»Am BIOTEC können wir mit Hilfe des Emmy-Noether-Programms Forschung und Lehre weiter stärken«, sagt Professor Michael Schroeder, Direktor des BIOTEC. »Der Zuwachs an wissenschaftlicher Expertise aus dem Ausland festigt die zukunftsweisende interdisziplinäre Forschung in der Biotechnologie und ergänzt wirkungsvoll die Dresdner Auszeichnungen der Exzellenzinitiative in diesem Forschungsbereich.«

B. U.-E.

TUD-Ruderachter: Jede Stimme zählt



Erstmals startete 2012 ein Studentenachter der TU Dresden in der 2. Ruderbundesliga (RBL) und konnte sich gleich im ersten Jahr durchsetzen sowie ins Oberhaus der RBL aufsteigen. Nun wird der Mannschaft eine ganz besondere Ehre zuteil: Sie ist für »Dresdens Mannschaft des Jahres« nominiert worden. Noch nie wurde eine Hochschulmannschaft der TUD für diesen Titel nominiert, darum kommt es darauf an, dass möglichst viele für un-

seren TU-Dresden-Achter stimmen. Die Wahl kann online unter folgendem Link durchgeführt werden: <http://www.ksb-dresden.de/?Aktuelles:Sportlerumfrage>. Jede Stimme zählt, denn die Konkurrenz ist stark, unter anderem sind die »DSC Schmetterlinge«, der VC Dresden, die »Dresden Monarchs«, der HC Dresden und die »Dresden Titans« nominiert.

Jan Pötschke, Foto: USV TUD

Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Till David Schade, Student des Master-Studienganges Forstwissenschaften, nahm vom 24. bis 27. September 2012 am Workshop »Der Nutzen von Ökonomie und Ökosystemleistungen für die Naturschutzpraxis in Wäldern« an der internationalen Naturschutzakademie auf der Insel Vilm bei Rügen teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Die Teilnahme ermöglichte es ihm, sich hinsichtlich seiner thematisch damit zusammenhängenden Masterarbeit fachlich mit zahlreichen Wissenschaftlern und Praktikern auszutauschen, wertvolle neue Einblicke zu gewinnen und von aktuellen praxisbezogenen Problemstellungen zu erfahren.

Dr. Axel Berndt, Mitarbeiter an den Professuren für Mediengestaltung sowie Multimedia-Technologie des SMT, wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Dies ermöglichte ihm den Besuch der ACM-Konferenz »Audio Mostly«, die vom 26. bis 28. September 2012 auf Korfu stattfand. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag über die aktuellen Forschungen des SMT im Bereich Audio- und Musiktechnologie.

Martin Degen, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promotionsstudent am Institut für Kommunikationswissenschaft, nahm vom 27. bis 29. September 2012 an der DGPK-Jahrestagung der Fachgruppen Methoden in Zürich teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er hielt auf der Konferenz einen Vortrag mit dem Titel »Codierer-Effekte in Inhaltsanalyse«, der den grundlegenden Ansatz seiner Dissertation darstellte. Zudem besuchte er weitere Vorträge zu methodischen Herausforderungen, denen sich die Inhaltsanalyse in Zukunft widmen muss.

Eine interdisziplinäre Studentengruppe des Instituts für Katholische Theologie der Philosophischen Fakultät unternahm vom 27. September bis 7. Oktober 2012 eine wissenschaftliche Exkursion zum Thema »Christusbilder und Kirchenräume« nach Rom und Süditalien. Die von der GFF finanziell unterstützte Exkursion hatte das Ziel, Stätten von theologischem und kunsthistorischem Interesse zu besuchen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Christusbildern in Kunst, Literatur und Kultur sowie auf der Entwicklung von religiösen Räumen von der Antike bis zur Gegenwart.

Martin Holzapfel schrieb im Rahmen seines Bauingenieurstudiums eine Projektarbeit zum Thema »Hochduktile Betone mit hoher Zugfestigkeit« an der University of Stellenbosch, Südafrika, und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Der Auslandsaufenthalt an der University of Stellenbosch fand von Oktober bis Dezember 2012 statt.

Von Oktober 2012 bis April 2015 erhält Dr. Mohamed Shosha einen monatlichen Mietkostenzuschuss für seine Unterkunft im Studentenwohnheim. Der Gastwissenschaftler aus Bahrain wird in dieser Zeit als Ph.D.-Student an einem Forschungsvorhaben am Zentrum für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung sowie an der Klinik und Poliklinik für Orthopädie teilnehmen, das sich dem Einfluss von Sterilisierungsverfahren auf die Biokompatibilität humaner Fremdknochenimplantate widmet.

Alexander Dunkel, Student der Landschaftsarchitektur an der Fakultät Architektur, wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er ermöglichte ihm die Anreise zur Verleihung der »Honor Awards« in der Kategorie »Research« der Student Awards 2012 der American Society of Landscape Architects (ASLA) in Phoenix, Arizona, am 1. Oktober 2012. Er wurde hier für Forschungsergebnisse ausgezeichnet, die er im Rahmen eines einjährigen Auslandsaufenthaltes an der Universität Berkeley erarbeitet hatte.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF!
Steffi Eckold

Parkinson, der durch Insektengift ausgelöst wird

Dresdner Forscher entschlüsseln Mechanismus, wie das Insektizid Rotenon Parkinson-Symptome auslöst und verstärkt

Schon länger vermuten Wissenschaftler auch äußere Faktoren als mögliche Ursache für eine Parkinson-Erkrankung. Forscher der Klinik und Poliklinik für Neurologie (Leiter: Prof. Heinz Reichmann) des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus und des Instituts für Anatomie (Leiter: Prof. Richard Funk) an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus in Dresden haben nun den Mechanismus entschlüsselt, mit dem das Insektizid Rotenon Symptome der Parkin-

son-Krankheit auslöst und verstärkt. Dabei spielen Nervenverbindungen zwischen Darm und Hirn eine wesentliche Rolle. Diese aktuellen Ergebnisse wurden jetzt in den Nature Scientific Reports veröffentlicht.

Etwa drei Prozent der Bevölkerung sind an Parkinson erkrankt, vor allem ältere Menschen sind betroffen. Die Erkrankung schreitet langsam voran und zeigt sich in starren Muskeln, etwa einem fast maskenhaften Gesichtsausdruck, oder einer zitternden, oft sogar schüttelnden Hand – Tremor nennen Mediziner dieses Muskelzittern. Diese Hauptsymptome werden dadurch verursacht, dass Nervenzellen in der sogenannten Substantia nigra des Mittelhirns, die Dopamin produzieren, absterben.

Doch auch Einflüsse von außen vermutet man als Ursache der Krankheit. So haben einige Studien auffallend deutlich

gezeigt: Menschen, die in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten und dabei Pestiziden ausgesetzt sind, erkranken häufiger an Parkinson.

Der Stoff Rotenon ist in einigen Ländern als Insektizid zugelassen. Forscher der Klinik und Poliklinik für Neurologie (Leiter: Prof. Reichmann) des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus und des Instituts für Anatomie (Leiter: Prof. Funk) an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus in Dresden haben nun den Mechanismus entschlüsselt, mit dem dieses Gift Symptome der Parkinson-Krankheit auslöst und verstärkt. Rotenon verursacht, dass Nervenzellen im Darmtrakt das Protein Alpha-Synuclein ausschütten. Dieses Alpha-Synuclein wird dann von den Nervenenden der Nervenzellen im Gehirn aufgenommen und zum Zellkörper transportiert. Im Zell-

körper lagert sich das Alpha-Synuclein ab und zerstört die Zellen. Wurden gezielt die entscheidenden Nerven, die Darm und Gehirn verbinden, im Darmbereich von Mäusen durchtrennt, findet dieser Ablauf nicht mehr statt. Als Folge kann das Alpha-Synuclein die Neuronen des Mittelhirns nicht mehr erreichen und die Parkinson-ähnlichen Symptome werden stark reduziert.

Bisher haben die Forscher diesen Vorgang an Mäusen beobachten können. »Wenn sich das auch bei Parkinson-Patienten bestätigt, dann haben wir einen wichtigen Schritt getan, um zukünftig neue Ansätze zur frühzeitigen Diagnose und für Therapiestrategien gegen die Krankheit zu entwickeln«, so der Spanier Francisco Pan-Montojo vom Dresdner Institut für Anatomie, der die Studien geleitet hat.
Konrad Kästner

Beschäftigte können nun besser geschützt werden

S3-Leitlinie zum Alkalimetall Beryllium entwickelt

Die erste deutsche arbeitsmedizinische S3-Leitlinie zu Beryllium entstand unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e. V. (DGAUM). Die Koordination erfolgte über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), Dr. Ulrike Euler, die seit September 2012 im Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus (TU Dresden) tätig ist. Institutsdirektor Prof. Andreas Seidler arbeitete bei der Leitlinienerstellung als Mandatsträger der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie mit.

Die jetzt veröffentlichte Leitlinie gibt Antworten auf höchstem Evidenzniveau –

S3-Leitlinie bedeutet, dass die gesamte wissenschaftliche Fachliteratur mit systematischen Methoden gesichtet wurde und dass Vertreter aller betroffenen medizinischen Fachgesellschaften nach einem streng geregelten Konsensverfahren Empfehlungen aussprechen. Die Leitlinie verspricht einen verbesserten Schutz der Beschäftigten mit Beryllium-Kontakt und erlaubt den einbezogenen Ärzten eine wissenschaftlich abgesicherte Entscheidungsfindung.

In der Arbeitswelt sind das Erdalkalimetall Beryllium und seine Legierungen weit verbreitet, z. B. in der Luft- und Raumfahrttechnik, in der Automobilindustrie und bei der Computerproduktion. Beruflicher Kontakt mit Beryllium kann zu einer schweren Lungenerkrankung – der sogenannten »chronischen Berylliose« – führen; diese Lungenerkrankung ist klinisch nicht von

der viel häufigeren »Sarkoidose« zu unterscheiden. In der Vergangenheit ist es fast kriminalistischem Spürsinn zu verdanken, dass bei mehreren Zahnärztinnen mit beruflichem Beryllium-Kontakt die richtige Diagnose gestellt werden konnte.

Insbesondere unter dem Aspekt einer zunehmenden Bedeutung der Evidenzbasierung in der Arbeitsmedizin, für Entscheidungen hinsichtlich der Ursachenerforschung von Krankheiten und der Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen, hat diese Leitlinie einen hohen Stellenwert.

Gesamtziel dieser Leitlinie ist die Verbreitung evidenzbasierter Empfehlungen, die helfen sollen, die Entscheidungen in der arbeitsmedizinischen Vorsorge von Personen, die beruflich mit Beryllium in Kontakt kommen oder bei symptomatischen Personen mit Verdacht auf chronische Be-

ryllose (CBD) auf eine rationale Basis zu stellen. Die Empfehlungen richten sich an Ärzte aller Versorgungsbereiche, insbesondere der Arbeitsmedizin und an die Kooperationspartner der Ärzteschaft (z.B. Kostenträger). Die Leitlinie beantwortet Fragen zur Exposition und gibt evidenzbasierte Empfehlungen zu Fragen der Diagnostik, Dosis-Wirkungsbeziehung und Prognose.
Konrad Kästner

Die Leitlinie ist auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) unter folgendem Link als Lang- und Kurzfassung, inklusive Methodenreport, verfügbar: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/002-032.html>

Dresdner Studenten schreiben über Frankreich

Essayband zum Élysée-Vertrag-Jubiläum erschienen

Vor 50 Jahren, am 22. Januar 1963, unterzeichneten der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer den Élysée-Vertrag, der die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland besiegelte und der heute als bi-nationaler Meilenstein im europäischen Einigungswerk gelten kann.

Anlässlich des anstehenden Jubiläums dieses deutsch-französischen Freundschaftsvertrags im Januar 2013 veröffentlichte die Sächsisch-Bretonische Gesellschaft e.V. Anfang Dezember einen Essayband mit dem Titel »Ma France – Dresdner Studenten schreiben über Frankreich«. Die von Prof. Ingo Kolboom und der Germanistik-Masterstudentin Vivian Fischer im Dresdner Verlag Hille herausgegebene Anthologie versammelt ausgewählte Texte von Studenten der TU Dresden. Im Rahmen seiner Abschiedsvorlesung ließ Prof. Kolboom, Inhaber der

Professur »Frankreichstudien und Frankophonie« an der TU Dresden von 1994 bis 2012, seine Studenten einen persönlichen Essay über ihre Begegnung mit Frankreich und ihre damit verbundenen Gedanken schreiben. Es entstanden mehr als 50 Texte von um die Wende geborenen jungen Menschen. Daraus wählten die Herausgeber 36 Essays aus. Ein informativer und aktueller Anhang zu den deutsch-französischen Beziehungen ergänzt das deutschsprachige Buch mit einem Umfang von 230 Seiten, zum Ladenpreis von 10 Euro.

Die Gedanken einer neuen deutsch-französischen Mittler-Generation sollen das im Jahre 2013 stattfindende Jubiläum des Élysée-Vertrags begleiten, vor allem aber einige originelle Seitenblicke auf das Freundschaftsland Frankreich außerhalb offizieller Jubiläumsdiskurse gestatten. Das Buch wird seit Januar bei verschiedenen Gelegenheiten der Öffentlichkeit vorgestellt.
Vivian Fischer

Weitere Informationen auf: www.sachsen-bretagne.de

Technische Universität Dresden

Zukunftskonzept

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel Exzellenz-Universität ausgezeichnet.

In der **Gruppe „Qualitäts- und Veränderungsmanagement“ im Projektteam des Zukunftskonzeptes der TU Dresden** sind zum **1. Mai 2013** oder **nächstmöglichen** Zeitpunkt folgende Stellen

- I. wiss. Referent/in im Qualitätsmanagement für Forschung**
- II. wiss. Referent/in im Qualitätsmanagement für Strukturen und Prozesse**
- III. wiss. Referent/in für Organisationsentwicklung**

bis 31. Oktober 2017 (Befristung gemäß TzBfG) zu besetzen. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen und tariflichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe E13 TV-L. Eine Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich; bitte vermerken Sie diesen Wunsch und den zeitlichen Umfang in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben:

I. Konzeptionierung, Einführung und Weiterentwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung der im Zukunftskonzept der Universität aufgeführten Maßnahmen für den Bereich Forschungsförderung, wiss. Nachwuchs sowie Wissens- und Technologietransfer, verbunden mit der Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems für den Bereich Forschung an der TU Dresden.

II. Konzeptionierung, Einführung und Weiterentwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung der im Zukunftskonzept der TU Dresden aufgeführten Maßnahmen; Unterstützung bei der Dokumentation der administrativen Strukturen und Prozesse im Zusammenhang mit der konzeptionelle Vorbereitung eines Qualitätsmanagementsystems für den Verwaltungsbereich; Entwicklung und Umsetzung einer Balanced Scorecard für die TU Dresden.

III. fachliche Beratung und Unterstützung der Projektleitung und des Projektteams bei der Umsetzung des Zukunftskonzeptes; konzeptionelle Begleitung der Organisationsentwicklung der TU Dresden, insbesondere die Integration der 14 Fakultäten in fünf Bereiche als übergeordnete Organisationsform; Analyse der Auswirkungen, Chancen und Risiken der angestrebten Änderungen und Entwicklung von Maßnahmen zur Gestaltung der Veränderungsprozesse; umfassende Analyse potentieller (organisationskultureller) Konfliktsituationen und -felder sowie Vorbereitung und Durchführung von Change-Communication-Maßnahmen.

Voraussetzungen:

I. wiss. HSA, vorzugsweise in den Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften, fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in Qualitätsentwicklung und -management, ausgezeichnete Kenntnisse der Strukturen und Prozesse, insbesondere der Forschungsförderung an einer Universität sowie der nationalen und internationalen Hochschullandschaft.

II. wiss. HSA, vorzugsweise in den Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften; fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in Qualitätsentwicklung und -management; Erfahrungen mit Prozess- und Organisationsmanagement und in der Begleitung von Veränderungsprozessen. Ausgezeichnete Kenntnisse der Strukturen und Prozesse an einer Universität sind von Vorteil. Kenntnisse im Bereich New Public Management sind erwünscht.

III. wiss. HSA, vorzugsweise in den Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften; sehr gute Kenntnisse im Bereich kultureller Organisationswandel und New Public Management bzw. in relevanten Gebieten der Wirtschaftswissenschaften. Für alle **drei Stellen wird weiterhin vorausgesetzt:** Kenntnisse im Projektmanagement, Teamorientierung und Eigeninitiative, analytisches Denken sowie die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig Aufgaben zu bearbeiten; sehr gute Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten, Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie MS-Office-Kenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich – Bewerbung OE/QM“ sowie frankiertem Rückumschlag bis zum **18.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Prorektor für Universitätsplanung, Herrn Prof. Dr. phil. habil. Karl Lenz, 01062 Dresden.**

Zentrale Einrichtungen

Am **Medienzentrum** wird zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt für die Tätigkeit einer

stud. Hilfskraft (bis 10h/Woche)

befristet bis 31.12.2013 (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG) ein/e Student/in gesucht.

Aufgaben: Unterstützung der Abteilung Medienstrategien bei der Forschungsarbeit; Recherchearbeiten im Bereich Medien und Berufliche Bildung / Lehramtsausbildung; Erarbeitung einfacher Texte, deren Layout sowie ggf. grafischer Gestaltung.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Student/in an einer deutschen Hochschule, sehr gute Kommunikations- und Teamfähigkeit. Erfahrungen im Verfassen wiss. Arbeiten (z.B. durch Hausarbeiten etc.); sehr gutes Deutsch sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift; Erfahrung in der Bibliotheksarbeit (Recherche, anfertigen von Zusammenfassungen); sehr gute PC Kenntnisse, insbesondere Office- und Grafikanwendungen. Kenntnisse im Bereich der empirischen Sozialforschung sowie im Umgang mit SPSS sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise elektronisch als PDF-Dokument an **joerg.neumann@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. mit ausreichend frankiertem Rückumschlag an **TU Dresden, Medienzentrum, Herrn Dr. Jörg Neumann, 01062 Dresden.**

Forschungszentren und Zentren für Innovationskompetenz

Das neue **DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD)** hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Grundlagen für bessere Therapieverfahren u.a. für Leukämie, Diabetes, Herzkreislauferkrankungen und degenerative Erkrankungen des Nervensystems zu entwickeln. Mit einem Netzwerk von 70 Forschungsgruppen ist es ein außergewöhnliches Forschungszentrum hinsichtlich Größe, thematischer Fokussierung und Interdisziplinarität.

Am **CRTD** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die Stelle eines/einer

Tierpflegers/ -in (E 3 TV-L)

befristet bis 31.12.2017 (Befristung gem. WisZeitVG) zu besetzen.

Aufgaben: Zucht und Haltung von Versuchstieren, überwiegend Amphibien (Axolotl und Xenopus); Mithilfe an tierexperimentellen Versuchen zur Unterstützung unserer Wissenschaftler; Dokumentation des Tierbestandes.

Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Tierpfleger/in bzw. vergleichbare Ausbildung; sichere Englischkenntnisse, da viele internationale Nutzer; gute EDV Kenntnisse; Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten. Erfahrungen in Techniken mit Versuchstieren, fundierte Kenntnisse in Aquakultur und Amphibienbewirtschaftung sind erwünscht.

Sie sind durchsetzungs- und kommunikationsstark, haben Organisationstalent und eine hohe Teamfähigkeit. Sie begeistern sich für neue Aufgaben und suchen die Herausforderung. Sie denken analytisch und sind offen für neue Ideen. Ihr sicheres Auftreten, zielorientiertes und systematisches Arbeiten und die Fähigkeit, im persönlichen Gespräch zu überzeugen, runden Ihre Persönlichkeit ab. Berufserfahrung in einem vergleichbaren Umfeld ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis zum **12.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, CRTD, Frau Prof. Dr. Elly Tanaka, Fetscherstraße 105, 01307 Dresden** bzw. per e-mail an: **jeannette.hoppe@crtd-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

An der **Fachrichtung Psychologie, Institut für Klinische, Diagnostische und Differentielle Psychologie**, ist an der **Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie** voraussichtlich ab **15.05.2013** die Stelle eines/r

wiss. Mitarbeiters/-in (E 13 TV-L)

als Mutterschutzvertretung bis 20.08.2013 mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit zu besetzen. Auf Wunsch kann die Stelle auch geteilt werden.

Das Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie (www.psychologie.tu-dresden.de/klinische) ist ein lebendiger und äußerst produktiver Lehrstuhl innerhalb der Fachrichtung Psychologie, die in den vergangenen Jahren regelmäßig Spitzenplätze in CHE-Rankings bezüglich aller Indikatoren eingenommen hat. Eine Vielzahl nationaler und internationaler Kooperationen sowie eine exzellente etablierte Forschungsinfrastruktur machen den Standort attraktiv. Weiterhin schätzen auch unsere Studierenden den Lehrstuhl als exzellenten Lernort, was sich in zahlreichen Lehrpreisen zeigt. Ein äußerst kollegiales Umfeld erleichtert Ihnen die Einarbeitung in Ihr neues Arbeitsgebiet. Unsere klinischen Forschungsprojekte bieten die Möglichkeit zu Promotion/Habilitation.

Aufgaben: Koordination der Lehrtätigkeiten am Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie; Unterstützung bei der Umstellung des Diplom-Studiengangs Psychologie auf Bachelor und Master; Begleitung der Einführung des Master-Studiengangs Klinische Psychologie und Psychotherapie; organisatorische Betreuung der Lehrenden und Tutoren/-innen des Lehrstuhls; Betreuung der Studierenden bei allen Fragen der Studienorganisation; Übernahme von vier SWS Lehrverpflichtung; Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung; Betreuung von Abschlussarbeiten. Eigene Forschungstätigkeiten sowie die akademische Weiterqualifikation sind erwünscht.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in Psychologie (Diplom/Master) und hohes Interesse an der Klinischen Psychologie und Psychotherapie; sehr gute organisatorische Fähigkeiten; hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft. Sie arbeiten gerne mit Menschen zusammen und möchten für unsere Studierenden eine Lernumgebung schaffen, in der durch reibungslose Abläufe der Inhalt des Lernstoffes im Vordergrund steht. Ferner sind Sie von der Einheit von Forschung und Lehre überzeugt und repräsentieren den Lehrstuhl durch engagiertes Auftreten. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **12.03.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Psychologie, Institut für Klinische, Diagnostische und Differentielle Psychologie, Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen, 01062 Dresden** oder per Mail an: **raum@psychologie.tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, Professur für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst befristet auf 1,5 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG), im Rahmen von Drittmittelprojekten

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (E 13 TV-L)

Aufgaben: Ziel der Arbeiten ist die Leistungserhöhung von Verpackungsmaschinen durch Anwendung von partikelbasierten Simulationsmethoden. Ansatz des Forschungsprojektes ist die Abbildung des Verhaltens von Schüttgütern in der Simulation (z.B. Diskrete-Elemente-Methode) und Anwendung des Modells zur Optimierung günstiger Arbeitsanbahnungen. Das Projekt beinhaltet zudem die Durchführung von Experimenten zur Verifizierung der Ergebnisse an einem bestehenden Versuchstand. Die weiterführende Arbeit im Themengbiet und die wiss. Weiterqualifikation (Promotion) sind gewünscht.

Voraussetzungen: guter bis sehr guter wiss. HSA in Maschinenbau, Mechatronik oder Informatik; gute Programmierkenntnisse in C++, Matlab; Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern; Erfahrungen im Umgang und Betrieb von Versuchständen sowie in der Versuchsauswertung. Praktische und theoretische Erfahrungen in der Anwendung von entsprechenden Simulationsprogrammen sowie in der Nutzung von OpenSource Software sind von Vorteil. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den vollständigen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **28.02.2013** an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, Professur für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, Herrn Prof. Dr.- Ing Jens-Peter Majtschak, 01062 Dresden** bzw. als pdf-Datei an **michael.doering@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik (www.logistik.mw.tu-dresden.de), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für die Dauer von einem Jahr mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG), nach Absprache ist eine Stundenreduzierung möglich

Spezialist/in für Programmierung und Datenanalyse (bis E 13 TV-L)

Die Professur für Technische Logistik arbeitet auf dem Gebiet der Entwicklung und Implementation mathematisch-analytischer, numerischer und simulationsbasierter Methoden und Modelle zum Entwurf, zur Dimensionierung, zum Betrieb und zur Visualisierung von Logistik- und Produktionssystemen. Dabei stehen die grundlagenorientierte Forschung im Auftrag öffentlicher Drittmittelgeber und die anwendungsorientierte Forschung für Auftraggeber aus der Industrie in einem ausgewogenen Verhältnis.

Aufgaben: softwaretechnische Unterstützung der Arbeitsgruppe Materialflussplanung bei Projekten zur Analyse (Simulation), Planung und Steuerung von Systemen und Prozessen der innerbetrieblichen Logistik

Voraussetzungen: HSA (FH/Uni) in einschlägiger Fachrichtung, z.B. auf dem Gebiet der Informatik, Maschinenbau, Mathematik; Erfahrungen in der Materialflussplanung bzw. -analyse sowie in mindestens zwei der drei Gebiete: (a) Programmierung & Softwareentwicklung, (b) Datenbanken & Datenanalyse, (c) Statistik & Operations Research; Fähigkeit zur Darstellung komplexer technischer/logistischer Sachverhalte in für Nicht-Techniker verständlicher Form; sichere englische Sprachkenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **18.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail an: **Frank.Schulze@mailbox.tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. mit frankiertem Rückumschlag an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, Professur für Technische Logistik , Herrn Frank Schulze, 01062 Dresden.**

Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, Professur für Raumfahrtsysteme, ab **sofort**, bis 31.07.2015 (Beschäftigungsdauer gem. WisZeitVG) mit der Option auf Verlängerung, mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (E 13 TV-L)

Mittelfristig steht an der Professur für Raumfahrtsysteme als Ziel die Entwicklung, der Bau und die Testung einer Höhenforschungsrakete mit einem Antriebschub von 1,5 t Massenäquivalent für 100 km Flughöhe als Demonstrator für eine an der TU Dresden patentierte neuartige Antriebstechnologie an. Das wird in drei aufeinanderfolgenden, auf sich abgestimmten, Techniketappen realisiert. In der ersten Etappe soll das Projekt „SMART Rockets - Neuartige Raketenysteme“ innerhalb des DLR-Förderprogramms STERN die Arbeitsgrundlage in Form eines transportablen Brennkammerteststandes und einer kleinen wiederverwendbaren Flüssigkeitsrakete geschaffen werden. Dies geschieht unter Einbindung einer studentischen Arbeitsgruppe in Anlehnung an die Entwicklungsphasen in Raumfahrtprojekten und dient der erweiterten, praxisnahen Ausbildung.

Aufgaben: Betreuung des Projekts und Vorbereitung der zukünftigen Entwicklungen, insb. Konzipieren, Bauen und Testen einer kleinen Flüssigkeitsrakete für Flugtests eines neuartigen Injektors für Raketenbrennkammern. Weiterhin werden erste Auslegungen einer höhenanpassbaren Raketenbrennkammer gefordert.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA in der Luft- und Raumfahrttechnik oder einem verwandten Fach mit Inhalten der Kryotechnik, Werkstoffwissenschaften und Raketentechnik; Fähigkeit zu selbstständiger, zielorientierter wiss. Arbeit im Team.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Abitur, Vordiplom/Bachelor, Diplom/Master, etc.) senden Sie bitte bis zum **28.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt per E-Mail an: **raumfahrtsysteme@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) bzw. mit frankiertem Rückumschlag an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, Professur für Raumfahrtsysteme, Herrn Prof. Dr. Martin Tajmar, 01062 Dresden.**

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Wirtschaft und Verkehr** ist an der **Professur für Kommunikationswirtschaft** zum **01.04.2013** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

für die Dauer von zunächst 3 Jahren (Beschäftigungsdauer gemäß WisZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

Die Professur für Kommunikationswirtschaft hat eine betriebswirtschaftliche Ausrichtung und beschäftigt sich mit ökonomischen und regulatorischen Aspekten der Telekommunikation, Internet und Medien. Dabei bilden Geschäftsmodelle/Businesspläne, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Investition/Finanzierung und Netzwerkeigenschaften die methodischen Schwerpunkte. Diese Methoden werden auf den Informations- und Kommunikationsmarkt mit Festnetz, Mobilfunk, Rundfunk, Breitband und Internet angewandt. Im Kontext des verkehrswissenschaftlichen Umfeldes konzentriert sich die Professur darüber hinaus auf die Verknüpfung von Informationswirtschaft und Mobilitäts- bzw. Verkehrsdiensten.

Aufgaben: Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Fachgebiet Informations- und Kommunikationswirtschaft in der Bachelor- und Masterausbildung; Betreuung von Studenten im Rahmen von Seminaren und Abschlussarbeiten; Mitarbeit an Forschungsprojekten und Forschungsberichten; Tätigkeiten der akademischen Selbstverwaltung; Prüfungsorganisation und –administration.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter wiss. HSA in Verkehrswirtschaft, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Volkswirtschaft oder ein anderweitiger wiss. HSA mit Bezug zur Informations- und Kommunikationswirtschaft bzw. mit entsprechenden Erfahrungen; gute Kenntnisse im Umgang mit betriebswirtschaftlicher und statistischer Standardsoftware (SPSS, Microsoft Office); Leistungsfähigkeit (analytisches Denkvermögen und Interesse an der wiss. Arbeit). Gesucht wird ein/e Mitarbeiter/in, der/die mindestens einen Teil der beschriebenen Methoden abdeckt und Weiterentwicklungspotenzial besitzt. Es wird ein hohes Maß an Engagement, Teamgeist und Kooperationsbereitschaft, Flexibilität und die Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten erwartet. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Prof. Stopka gem persönlich zur Verfügung (Tel. 0351 463-36820, E-Mail: ulrike.stopka@tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse/Urkunden) senden Sie bis zum **12.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Wirtschaft und Verkehr, Professur für Kommunikationswirtschaft, Frau Prof. Dr. Ulrike Stopka, 01062 Dresden** bzw. an **ulrike.stopka@tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professuren sind zu besetzen:

Fachrichtung Forstwissenschaften, zum **01.04.2014**

Professur (W3) für Bodenressourcen und Landnutzung

In der Lehre sind bodenwiss. Inhalte einschl. der geologisch-mineralogischen Grundlagen u. Feldmethoden in den an der Fakultät eingerichteten Studiengängen (B.Sc. u. M.Sc.) zu vermitteln. Außerdem trägt die Professur zum Studiengang Landschaftsarchitektur bei. Es wird die Übernahme von englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Rahmen der M.Sc.-Studiengänge „Tropical Forestry and Management“ u. „Hydro Science and Engineering“ erwartet. Daneben soll eine enge Kooperation mit dem in Dresden neu gegründeten United Nations University Institute on Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES) entwickelt werden. Die Forschungsaktivitäten sollen

an der Schnittstelle zur Biomasseproduktion in Land- u. Forstwirtschaft, zum Ressourcenschutz u. Stoffstrommanagement sowie zur Landschafts- u. Regionalplanung angesiedelt sein. Es wird eine aktive Kooperation mit anderen Fächern an Fakultät u. Universität, insb. mit planerisch-technolog. Bezügen sowie eine Vernetzung auf überregionaler u. internat. Ebene erwartet. Gesucht wird eine in Forschung u. Lehre ausgewiesene Persönlichkeit, die fundierte wiss. Leistungen u. internat. Erfahrungen, vzw. in den Tropen u. Subtropen, in mind. einem der folgenden Bereiche nachweisen kann: Monitoring, Bewertung u. Management von Bodenressourcen v.a. in forstl. sowie agrarischen u. urban-industr. Landnutzungssystemen (z.B. Bodenqualität, C-Sequestrierung, Ableitung von Indikatoren für eine nachhaltige Flächennutzung); Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, Schutz von Bodenressourcen sowie Sanierung/Rekultivierung degradierter Standorte; moderne Verfahren der Bodenerkundung, -klassifikation u. -kartierung auf verschiedenen Skalenebenen.

Fachrichtung Forstwissenschaften, zum **01.12.2013**

Professur (W3) für Biodiversität und Naturschutz

In der Lehre sind vegetationsökolog. u. naturschutzfachl. Inhalte in den an der Fakultät eingerichteten Studiengängen Forstwissenschaften (BSc u. MSc), Geographie (BSc) sowie Raumentwicklung u. Naturressourcenmanagement (MSc) zu vermitteln. Außerdem trägt die Professur zur Lehre im Fach Landschaftsarchitektur (Fakultät Architektur) bei. Es wird eine Übernahme von englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Rahmen des MSc-Studiengangs „Tropical Forestry“ erwartet. Die Forschungsaktivitäten sollen an der Schnittstelle von organischer/ökosystemarer Biologie zu den Anwendungen im Naturschutz angesiedelt sein. Gesucht wird eine in den Forstwissenschaften o. angrenzenden Disziplinen sowie in Forschung u. Lehre ausgewiesene Persönlichkeit mit hohem Entwicklungspotential, die fundierte wiss. Leistungen u. internat. Erfahrungen in folgenden Bereichen nachweisen kann: Erforschung u. Bewertung der Biodiversität auf unterschiedl. Skalenebenen insb. von Waldarten u. Wäldern mit einem vegetationsökolog. Schwerpunkt; innovative theoret. u. anwendungsorientierte Konzepte des Naturschutzes zur Sicherung natürlicher Ressourcen, insb. der Biodiversität; Entwicklung umfassender Naturschutzstrategien unter den Bedingungen eines nachhaltigen Landnutzungsmanagements u. des globalen Wandels. Überregionale u. internat. Vernetzung u. Erfahrung in der Drittmittelerwerbung werden vorausgen setzt. Erwartet wird außerdem eine aktive Kooperation mit anderen Fächern an Fakultät u. Universität, insb. mit planerischen Bezügen.

Fachrichtung Geowissenschaften, zum **01.10.2014**

Professur (W3) für Landmanagement

Die Stelleninhaberin / Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet in Forschung u. Lehre vertreten. Sie/Er ist in die Lehre in den Studiengängen der Geodäsie u. Geoinformation (Bachelor, Master) u. der Geographie eingebunden. Zu den Lehrverpflichtungen gehören insb. Bodenordnung u. Raumordnung, Instrumente der Raumplanung, Bodenwirtschaft u. Grundstücksvermittlung, kommunikative Planungsmethoden u. Katasterwesen. Es wird die Bereitschaft erwartet, auch Lehrveranstaltungen in verwandten Studiengängen anzubieten. Neben einer hervorragenden Befähigung zur wiss. Arbeit wird eine überdurchschn. pädagogisch-didaktische Eignung vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass die erfolgreiche Kandidatin / der erfolgreiche Kandidat auf dem Gebiet des Landmanagements ausgewiesen ist u. substantielle Beiträge in den Bereichen Bodenordnung, Bodenwirtschaft u. Raumordnung leistet. Schwerpunkte sollen Zukunftskonzeptionen im nachhaltigen Landmanagement u. im Stadt- u. Regionalmanagement sowie die Rolle der Boden- u. Raumordnung im Kontext von demograph. Wandel, Klimaänderungen u. wirtschaftl. Globalisierung sein. Dabei sind interdisziplin. u. internat. Vernetzung sowie Erfahrungen bei der Drittmittelerwerbung anhand von erfolgreichen Forschungsk Kooperationen bzw. -vorhaben u. durch Publikationstätigkeit nachzuweisen. Die große Staatsprüfung für den höheren vermessungstechn. Verwaltungsdienst ist erwünscht. Eine konstruktive Mitarbeit in der akad. Selbstverwaltung wird erwartet.

Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG, dazu gehört die Habilitation o. der Nachweis einer gleichwertigen wiss. Leistung. Die Fakultät legt besonderen Wert auf eine überdurchschnittl. pädagogische Eignung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen u. fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewegungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule u. verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabell. Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Liste der wiss. Arbeiten, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der Lehrtätigkeit, Lehrevaluationen (sofern vorhanden), beglaubigter Kopie der Urkunde über den höchsten akad. Grad und einem ergänzenden Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation für die Bewerbung erläutern (alles in einfacher Ausfertigung u. in elektronischer Form) bis zum **28.02.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Karl Heinz Feger, 01062 Dresden.**

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Leitender Psychologe (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Die Position umfasst weiterhin die psychologischen und psychotherapeutischen Leitungsaufgaben des Tätigkeitsfeldes aller Psychologinnen und Psychologen der Klinik.

Die Klinik verfügt entsprechend ihrer klinischen Schwerpunkte über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für emotional und sozial gestörte Kinder und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 30 stationären und 20 Tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz und Spezialambulanz für Autismuspektrstörungen.

Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Psychologie mit abgeschlossener Zusatzausbildung (nicht zwingend kinder- und jugendpsychiatrisch)
- Führungsqualitäten, wirtschaftlich orientiertes Denken
- Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen, um user exzellentes, universitäres Angebot in Patientenversorgung, Forschung und Lehre in leitender Position kreativ mit zu gestalten
- fundierte diagnostische und psychotherapeutische kinder- und jugendpsychiatrische Kenntnisse
- Sie sind eine motivierte, teamorientierte und sozial kompetente Persönlichkeit mit kreativem Potential, Eigeninitiative und Interesse an der Mitgestaltung von interner Supervision und Weiterbildung.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Krankenversorgung, Forschung und Lehre - verbunden mit einem hoch-spezialisierten Arbeitsumfeld
- Forschungstätigkeit mit Beteiligung an internationalen Projekten und akademischen Qualifikation (Promotion etc.)
- Nebenstätigkeit, z.B. Vortragstätigkeit, Erstellung von Gutachten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2013 unter der Kennziffer KJ0912239) zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Prof. Dr. med. Veit Rößner - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2244 oder per E-Mail unter kjpf@kfchsekretariat@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ausbildung zum

Physiotherapeut (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2013 und dauert 3 Jahre.

Die Ausbildung soll befähigen, physiotherapeutische Verfahren in der Gesundheitsförderung / Prävention, kurativen Medizin und Rehabilitation anzuwenden. Die Physiotherapeuten behandeln auf der Grundlage ärztlicher Diagnosen und Verordnungen, planen nach ihrer physiotherapeutischen Untersuchung den weiteren Therapieverlauf und wenden geeignete Behandlungsmethoden an. Theoretisches Fachwissen und praktisches Können der Physiotherapeuten sowie die Fähigkeit, die aktive Mitarbeit des Patienten zu erreichen, sind entscheidend für den Behandlungserfolg. Deshalb ist der Beruf durch eine hohe Eigenverantwortlichkeit geprägt.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung / Hauptschule und eine zweijährige Berufsausbildung
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Gesundheit, Bereitschaft und Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Eine Förderung nach Schüler-Bafög ist möglich (keine Rückzahlungsverpflichtung). Informationen zu den Ausbildungsinhalten und zum Bewerbungsprozedere sind zu finden auf den Seiten der Carus Akademie (www.uniklinikum-dresden.de/caak). Ihrer Bewerbung fügen Sie Ihre Anlagen bitte als 1 Dokument mit max. 8 MB bei.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),

ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2013 unter der Kennziffer CAK1112282 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ausbildung zum

Bachelor für Physiotherapie (B.Sc.) (w/m)

Dieser Studiengang beginnt am 01.09.2013, dauert 4 Jahre und findet begleitend zur regulären Physiotherapie-Ausbildung statt.

Die Ausbildungsinhalte und der Ablauf sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt. Nach Absolvierung der Physiotherapie- Ausbildung und Bestehen der Prüfungen folgt ein viertes Vollstudienjahr. Die weiteren Lehrveranstaltungen sowie das Vollstudienjahr finden an der Dresden International University (DIU) statt. Die Vorlesungen beginnen im 2. Semester der regulären Ausbildung nach Bestehen der Probezeit. In der Prüfungszeit finden keine Studienveranstaltungen statt.

Ihr Profil:

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Gesundheit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können, Eigenverantwortlichkeit, wissenschaftliche Neugierde, den Willen zur Selbständigkeit beim Wissenserwerb und der Wissensumsetzung.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Informationen zu den Ausbildungsinhalten und zum Bewerbungsprozedere sind zu finden auf den Seiten der Carus Akademie (www.uniklinikum-dresden.de/caak). Ihrer Bewerbung fügen Sie Ihre Anlagen bitte als 1 Dokument mit max. 8 MB bei.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2013 unter der Kennziffer CAK1112286 zu.

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Neurointensivmedizin, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems. 2012 wurde der Umzug in das neu erbaute Diagnostisch-internistisch-neurologische Zentrum abgeschlossen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind im Rahmen der Leistungserweiterung der Klinik folgende Stellen zu besetzen:

Assistenzärzte (w/m)

Stroke Fellow / Stations- und Studienarzt Neurointensivstation / Multiple-Sklerose-Fellow

Wir suchen klinische und wissenschaftlich interessierte, motivierte Assistenzärzte der Neurologie, die eine intensivierete, strukturierte Ausbildung im Bereich der neurovaskulären und neuroimmunologischen Erkrankungen anstreben. Die Positionen sind in Vollzeit zunächst befristet für 24 Monate zu besetzen.

Stroke Fellow

Für die Erweiterung unserer Stroke Unit suchen wir einen Assistenzarzt, der sich klinisch und wissenschaftlich in besonderem Maße für die Schlaganfall-Diagnostik und Therapie interessiert. Neben der strukturierten Ausbildung auf unserer Stroke Unit und im neurovaskulären Ultraschall bieten wir die Möglichkeit zu wissenschaftlicher und studienbezogener Tätigkeit innerhalb der neurovaskulären Arbeitsgruppe. Perspektivisch ist die Teilnahme an unserem telemedizinischen Schlaganfalldienst möglich (www.sos-net.de) - Kontakt: Dr. med. U. Bodechtel; 0351-458-14791; ulf.bodechtel@uniklinikum-dresden.de.

Neurointensivmedizin: Stations- und Studienarzt

Es wird ein Assistenzarzt in fortgeschrittener neurologischer Ausbildung mit starkem Interesse an neurointensivmedizinischer Forschung gesucht, der die Ausbildung Spezielle Neurologische Intensivmedizin anstrebt. Nach strukturierter Einarbeitung auf der neurologischen und kardiologischen Intensivstation erfolgt die stationsärztliche Tätigkeit im Wechsel mit studienbezogener Tätigkeit auf der 2012 neu bezogenen 12-Betten-Intensivstation. Informationen zum Forschungsprofil: www.neurointensiv.org - Kontakt: Dr. med. H. Schneider; 0351-458-12060; hauke.schneider@uniklinikum-dresden.de.

Multiple-Sklerose-Fellow

Wir suchen einen erfahrenen und in seiner Ausbildung fortgeschrittenen Assistenz- bzw. Facharzt zur klinischen und wissenschaftlichen Mitarbeit in einem der größten akademischen Multiple Sklerose Zentren in Deutschland. Neben der aktiven Mitarbeit in klinischen Medikamentenstudien und IITs besteht die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Mitarbeit in vielfältigen klinischen und neuroimmunologischen Projekten in einem modernen Zentrum für klinische Neurowissenschaften. Informationen finden sich unter www.neuro.med.tu-dresden.de/zkn - Kontakt: Prof. Dr. med. T. Ziemssen, 0351-458-5934; tjalf.ziemssen@uniklinikum-dresden.de.

Bitte geben Sie in Ihrer Bewerbung den von Ihnen favorisierten Bereich an.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.02.2013 unter der Kennziffer NEU0012284 zu.

Die Klinik und Poliklinik für Urologie bietet Expertenwissen und hoch entwickelte Behandlungsmethoden in allen Bereichen der Urologie an. Gut ausgestattete Fachbereiche gewährleisten eine moderne und umfassende Behandlungsmöglichkeit der Patienten. Neben drei schwerpunktorientierten Stationen mit insgesamt 71 Betten verfügt die Klinik über eine Intensivstation mit 12 Betten. Die Klinik und Poliklinik für Urologie ist als Prostatakonzernzentrum (PCA) unter dem Dach des Universitäts Krebs-Centrums Dresden (UCC) angesiedelt. Ziel dieses strukturellen Zusammenschlusses ist eine patientenorientierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen hinsichtlich Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Schwerpunkte sind die große Tumorchirurgie, rekonstruktive Operationen, Kinderurologie, Nierentransplantation sowie das gesamte Spektrum laparoskopischer und endourologischer Eingriffe. Die Klinik für Urologie verfügt u. a. über einen da Vinci Operationsroboter und über moderne Lasersysteme (Greenlight/Holmiumlaser).

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt / Assistenzarzt für Urologie (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die medizinische Versorgung der Patienten auf den Stationen, in den OP-Sälen, den Funktionsbereichen (Endoskopie, Sonographie), auf der Intensivstation und in der Poliklinik. Wir geben Ihnen die Möglichkeit der Mitwirkung an Forschung und Lehre, wissenschaftlichen Arbeiten und Projekten im eigenen Forschungsbereich.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium
- Anerkennung als Facharzt für Urologie wenn vorhanden
- Teamfähigkeit und Engagement
- wissenschaftliches Interesse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Mitarbeit im eigenen urologischen Forschungslabor (S1 Bedingungen)
- Weiterbildung zum Facharzt
- Weiterbildungsermächtigung für urologische Schwerpunktthemen
- Ausbildung auf dem gesamten urologischen Gebiet einschließlich Endoskopie und Laparoskopie, Sonographie und ambulanter Operationen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildungen mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2013 unter Kennziffer URO0012298. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wirth - erreichbar per Telefon unter 0351 458 2447 oder per E-Mail unter Manfred.Wirth@uniklinikum-dresden.de.

In the Medical Clinic and Policlinic III, the individual treatment strategies are based on the latest scientific state. The main tasks are concerned with the study and treatment of diabetes mellitus, endocrine and metabolic disorders, rheumatic diseases, kidney disease and dialysis, vascular diseases. These also include the General Medicine and Geriatrics, Emergency and Critical Care Medicine and the field of regenerative medicine.

Effective immediately the following position is vacant:

PhD student (f/m)

The salary is according to the TV-L dispositions. Contract is first limited for 24 months.

Our group focuses on regenerative mechanisms after kidney injury with respect to molecular and cellular interactions of resident and extrinsic cell types during inflammation.

We offer a broad spectrum of methods in molecular and cell biology including gene transfer methods in vitro and in vivo. A large set of rat and mouse models for kidney research including experimental kidney transplantation in the rat are available. The thesis will focus on antiangiogenic and antifibrotic approaches in experimental diabetes models.

Requirements:

- University degree in biology, chemistry or another scientific subject
- very good English skills
- knowledge of relevant software
- high motivation as well as interest in regenerative research and a scientific career

We offer you the possibility of:

- excellent research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden,
- arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until January 31, 2013, online with registration number MK30912305. For further information please contact: Prof. Dr. Christian Hugo - Tel.: +49 351 458 4233 or by Mail: susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 15.02.2013 ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Post-Doktorand (w/m)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Für das Forschungsprogramm der Professur für Angewandte Entwicklungsneurowissenschaften (Prof. S. Ehrlich) ist diese Stelle für die Projekte zum Thema „Increased volitional control of rewarding stimuli in eating disorders; Neural mechanism and real-world costs“ im Rahmen des neuen Sonderforschungsbereichs (SFB) 940 „Volition und kognitive Kontrolle“ zu besetzen.

Der Schwerpunkt der Projekte liegt auf Neuroimaging-Verfahren. Die Durchführung dieser Projekte geschieht in Kooperation mit dem Neuroimaging Center Dresden (Prof. Smolka) und der Fachrichtung Psychologie der TU Dresden (Prof. Goschke, Kirschbaum, Strobel).

Zu Ihren Aufgaben gehören die Koordination der Studie, die Etablierung neuer Paradigmen, die Akquise und Analyse von behavioralen, fMRI- und MRT-Daten sowie das Schreiben wissenschaftlicher Publikationen. Die MRT-Messungen erfolgen am Neuroimaging Center (3T Siemens TIM-Trio Scanner) und umfassen strukturelles MRT, Diffusion Tensor Imaging und funktionelles MRT. Es werden auch neuropsychologische, psychiatrische, physiologische, endokrinologische und genetische Daten erhoben. Die Arbeit erfolgt im Team und umfasst auch die Anleitung und Supervision von naturwissenschaftlichen Doktoranden, Praktikanten und Medizinstudenten innerhalb des Projekts.

Sie werden in einem interdisziplinären Team von Wissenschaftlern und Klinikern arbeiten, Personalverantwortung übernehmen und die Möglichkeit haben, ihre Kenntnisse in den o.g. Techniken zu vertiefen. Neben den neu geplanten Studien innerhalb des SFB führen wir bereits seit einigen Jahren verschiedene andere neurowissenschaftliche Projekte zu Essstörungen, insbesondere Magersucht, durch. Dank des neu geschaffenen SFB 940 „Volition und kognitive Kontrolle“ ergeben sich vielfältige weitere Lern- und Austauschmöglichkeiten. Details zu unseren Forschungsvorhaben finden Sie auf <http://www.kjp-dresden.de> sowie http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_mathematik_und_naturwissenschaften/fachrichtung_psychologie/sfb,

Bei Eignung streben wir eine längerfristige Zusammenarbeit mit Ihnen an.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Doktorarbeit oder ein entsprechendes Äquivalent
- Master- oder Diplomabschluss in Psychologie oder Neurowissenschaften, bei geeignetem Profil auch in Biologie, Biomedizin, Biophysik, Informatik o.a. Ingenieurwissenschaften
- wissenschaftliche Erfahrungen in zumindest einigen der o.g. Bereichen
- erste wissenschaftliche Publikationen
- Erfahrungen in der Analyse von Bilddungsdaten (z.B. mit FSL, SPM, FreeSurfer), in der statistischen Modellierung sowie Grundkenntnisse im Programmieren (z.B. Linux/Unix shell scripting, Python oder MATLAB)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung und Lehre verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 05.02.2013 unter der Kennziffer KJP0913308 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Prof. Dr. med. Stefan Ehrlich - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2244 oder per E-Mail unter kjpfchefeekretariat@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.10.2013 ist eine Stelle als

BA-Student (w/m) Gesundheits- und Sozialmanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Das duale Studium an der Berufsakademie Plauen verbindet theoretische und praktische Studienabschnitte. Ziel des Studiums ist die Berufsbefähigung für Fach- und Leitungsfunktionen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft. In den Praxisphasen wird theoretisches Gelerntes vertieft und angewendet. Gleichzeitig erhalten Sie im Rotationsverlauf einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente der Arbeitsabläufe am Universitätsklinikum. Weiterhin bieten wir Ihnen die Möglichkeit in für das Studium relevanten Projekten mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- Interesse an Gesundheitsversorgung
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2013

unter der Kennziffer BA19913309 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Cornelia Lange - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2186 oder per E-Mail unter Cornelia.Lange@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.10.2013 ist eine Stelle als

BA-Student (w/m) Medizintechnik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Das duale Studium an der Berufsakademie Bautzen verbindet theoretische und praktische Studienabschnitte. Ziel des Studiums ist die Berufsbefähigung zum Klinkingenieur, der für vielfältige Aufgaben zur Beschaffung und dem sicheren Betrieb medizinischer Gerätetechnik verantwortlich ist. In den Praxisphasen wird theoretisches Gelerntes vertieft und angewendet. Gleichzeitig erhalten Sie im Rotationsverlauf einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente der Arbeitsabläufe am Universitätsklinikum. Weiterhin bieten wir Ihnen die Möglichkeit in für das Studium relevanten Projekten mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- technisches Verständnis
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2013 unter der Kennziffer BA29913310 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Cornelia Lange - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2186 oder per E-Mail unter Cornelia.Lange@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.10.2013 ist eine Stelle als

BA-Student (w/m) Medizinisches Informationsmanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Das duale Studium an der Berufsakademie Glauchau verbindet theoretische und praktische Studienabschnitte. Ziel des Studiums ist die Berufsbefähigung für Fach- und Leitungsfunktionen in Schnittstellen zwischen medizinischen bzw. betriebswirtschaftlichen Personal und den Informatikspezialisten. In den Praxisphasen wird theoretisches Gelerntes vertieft und angewendet. Gleichzeitig erhalten Sie im Rotationsverlauf einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente der Arbeitsabläufe am Universitätsklinikum. Weiterhin bieten wir Ihnen die Möglichkeit in für das Studium relevanten Projekten mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- Interesse an der Umsetzung zu Fragestellungen der Gesundheitsversorgung
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2013 unter der Kennziffer BA39913311 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Cornelia Lange - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2186 oder per E-Mail unter Cornelia.Lange@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.10.2013 ist eine Stelle als

BA-Student (w/m) Wirtschaftsinformatik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Das duale Studium an der Berufsakademie BA-Bautzen oder BA-Glauchau verbindet theoretische und praktische Studienabschnitte. Ziel des Studiums ist die Berufsbefähigung für Fach- und Leitungsfunktionen in kaufmännischen- oder Informatikbereichen. In den Praxisphasen wird theoretisches Gelerntes vertieft und angewendet. Gleichzeitig erhalten Sie im Rotationsverlauf einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente der Arbeitsabläufe am Universitätsklinikum. Weiterhin bieten wir Ihnen die Möglichkeit in für das Studium relevanten Projekten mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- Programmierkenntnisse
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2013 unter der Kennziffer BA49913312 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Cornelia Lange - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2186 oder per E-Mail unter Cornelia.Lange@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.10.2013 ist eine Stelle als

BA Student (w/m) Technische Gebäudesysteme

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Das duale Studium an der Berufsakademie Glauchau verbindet theoretische und praktische Studienabschnitte. Ziel des Studiums ist die Berufsbefähigung für Fach- und Leitungsfunktionen in der Gebäudetechnik, der Anwendung

erneuerbarer Energien oder im Umweltschutz. In den Praxisphasen wird theoretisches Gelerntes vertieft und angewendet. Gleichzeitig erhalten Sie im Rotationsverlauf einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente der Arbeitsabläufe am Universitätsklinikum. Weiterhin bieten wir Ihnen die Möglichkeit in für das Studium relevanten Projekten mitzuarbeiten.

Ihr Profil:

- Studienvoraussetzung: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder Berufsausbildung mit bestandener Zugangsprüfung oder Meisterprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- technisches Verständnis
- Umgang mit gängigen PC-Programmen sowie die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- Sie arbeiten selbstständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Umsetzung von eigenen Ideen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.04.2013 unter der Kennziffer BA59913313 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Cornelia Lange - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2186 oder per E-Mail unter Cornelia.Lange@uniklinikum-dresden.de.

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen mitzugeben.

Zum 01.04.2013 ist eine Stelle als

Lehrer für Hebammen (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Einsatz erfolgt hauptsächlich in der Ausbildung auf dem Gebiet der Geburtshilfe in seiner ganzen Breite. Die theoretische und praktische Ausbildung findet in Blockphasen statt. Im theoretischen und fachpraktischen Unterricht erwarten wir eine Unterrichtsführung nach den geltenden Lehrplänen im Freistaat Sachsen und eine aktive Mitarbeit bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des schuleigenen Curriculums.

Ihre Aufgabe ist es auch, Schüler in der berufspraktischen Ausbildung zu begleiten, anzuleiten und zu betreuen. Bei Vorhandensein einschlägiger Qualifikationen des Bewerbers ist ebenfalls die Betreuung von Studenten sowie die Mitgestaltung des Bachelor-Studienganges „Geburtshilfe“ ein weiteres und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur Hebamme/Entbindungspfleger oder anerkenntungsfähiges ausländisches Äquivalent
- wenn möglich ein bereits abgeschlossenes bzw. fortgeschrittenes Studium als Lehrer/in der Beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege (Diplom, Staatsexamen, Master) bzw. Diplom-Medizinpädagogin oder vergleichbarer erziehungswissenschaftlicher Abschluss (Diplom, Magister, Bachelor, Master)
- Sicherheit im Umgang mit MS Office

- Flexibilität und Interesse an zukunftsorientierten Konzepten und Curricula
- hohe Belastbarkeit und Einsatzfreude, Kooperationsbereitschaft mit Verbundeinrichtungen sowie ausgeprägte Kommunikations- und Reflektionsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Mitarbeit in einem motivierten Schulteam in einer verantwortungsvollen und sehr vielseitigen Tätigkeit
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, sowie Unterstützung bei beruflicher Nachqualifizierung bzw. Weiterbildung, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form der betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Einsatz unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.03.2013 unter der Kennziffer CAK1013314 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Dr. Rainer Helmig - erreichbar per Telefon unter 0351 458-4478.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!

Ausbildung zum

Operationstechnischen Assistenten (DKG) (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2013 und dauert 3 Jahre.

Das Berufsbild Operationstechnische Assistenz (OTA) ist ein junger medizinischer Assistenzberuf mit steigender Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Operationstechnische Assistenten werden für die speziellen und vielfältigen Aufgaben im Operationsdienst, in der Ambulanz, in der Endoskopie sowie in der Zentralsterilisation ausgebildet. Zu Ihren Aufgaben zählen die Vor- und Nachbereitung von diagnostischen Maßnahmen und operativen Eingriffen, die unsterile und sterile Assistenz bei Operationen, die umfassende Betreuung von Patienten im OP, die Verantwortung für die Durchführung hygienischer Maßnahmen, die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team.

Ihr Profil:

- gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
- Schulabschluss: Realschulabschluss oder eine andere gleichwertige, abgeschlossene Schulbildung bzw. Abitur
- wünschenswert ist ein berufsvorbereitendes Praktikum im OP oder auf einer chirurgischen Station
- persönliche Voraussetzungen: gute schulische Leistungen insbesondere in den naturwissenschaftlichen Fächern, technisches Verständnis, physische und psychische Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit und Offenheit, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Ordnungs- und Sauberkeitsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Ausbildungsvergütung laut Haustarifvertrag
- Kostenübernahme des Schulgeldes
- Erstattung von Familienheimfahrten einmal pro Monat

- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Informationen zu den Ausbildungsinhalten und zum Bewerbungsprozess sind zu finden auf den Seiten der Carus Akademie (www.uniklinikum-dresden.de/caak). Ihrer Bewerbung fügen Sie Ihre Anlagen bitte als 1 Dokument mit max. 8 MB bei.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.02.2013 unter der Kennziffer CAK0113315 zu.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt.

Zum 01.04.2013 ist eine Stelle als

Studentische Hilfskraft (w/m) Bereich Klinik

in Teilzeitbeschäftigung, unbefristet zu besetzen.

Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Schwerpunktstation für Essstörungen sowie Tageskliniken mit insgesamt 30 stationären und 20 teilstationären Plätzen und eine Institutsambulanz. Sie erhalten Einblick in die täglichen Aufgaben und Arbeitsprozesse unserer Klinik. Konkret unterstützen Sie unser Team bei der Durchführung von testpsychologischer Diagnostik sowie bei der Erstellung von Testbefunden.

Ihr Profil:

- Sie studieren Psychologie im Hauptstudium mit dem Schwerpunkt Klinische Psychologie;
- Sie haben Erfahrung in der testpsychologischen Diagnostik;
- Sie arbeiten gern selbstständig und im Team;
- Sie können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Studium und Nebentätigkeit in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.03.2013 unter der Kennziffer KJP1113316 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Christin Renz - erreichbar per Telefon unter 0351 458-5096 oder per E-Mail unter christin.renz@uniklinikum-dresden.de.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für den Zeitraum Mitte Januar 2013 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung/Transfer.

LANDes-Förderung:

Prof. Brand, BIOTEC, Weiterführung des Auf- und Ausbaus der Technologieplattformen des BIOTEC durch strategische Geräteinvestitionen, ~1,9 Mio EUR, Laufzeit 05.12.2012 – 30.06.2014

BUNDes-Förderung:

Jun. Prof. Heuer, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, EddyLiT, 196,6 TEUR, Laufzeit 01.02.2013 – 31.08.2014

Prof. Felsmann, Institut für Energietechnik, Wärmeversorgung »Wohnen am Campus« in Berlin-Adlershof: Monitoring

und Wissenstransfer, 118,9 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.08.2015

Jun. Prof. Schlegel, Institut für Software- und Multimediatechnik, Dynapsys, ca.1,3 Mio EUR, Laufzeit 01.01.2013 – 30.06.2016

Prof. Felsmann, Institut für Energietechnik, Energieeinsparung durch lebenszyklusorientierte Planung und Betriebsoptimierung für Gebäude und TGA-Anlagen, 193,1 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2015

Prof. Lippold, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Elektrofahrzeuge auf Busspuren, 85,6 TEUR, Laufzeit 01.11.2012 – 31.10.2015

AiF-Förderung:

Dr. Norkus, Institut für Festkörperelektronik, Entwicklung eines modularen Sicherungssystems für Ausstellungsvitrinen, 170,9 TEUR, Laufzeit 01.02.2013 – 31.01.2015

Prof. Beckmann, Institut für Energietechnik, SNCR-Onlinebilanzierung, 173,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.08.2014

Prof. Bley, Institut für Lebensmittel- und Bioverfahren, Entwicklung eines Ge-

rätes zur automatischen Bildaufnahme und quantitativen Bildauswertung von pflanzlichen in vitro Haarwurzelnetzwerken in Kulturschalen, 165,1 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2014

Prof. Wollschlaeger, Institut für Angewandte Informatik, SMarta, 157,3 TEUR, Laufzeit 01.02.2013 – 31.01.2015

Dr. Schöne, Fakultät Maschinenwesen, Entwicklung eines rechnergestützten 3D-Dokumentationssystems (Hard- und Software) mit zusätzlichen digitalen Farbinformationen für die Beurteilung des Heilungsverlaufs chronischer Wunden, 139,7 TEUR, Laufzeit 01.03.2013 – 28.02.2015

Prof. Wagenführ, Institut für Holz- und Papiertechnik, »Holzformblech«, 174,9 TEUR, Laufzeit 01.02.2013 – 31.01.2015

Prof. Wagenführ, Institut für Holz- und Papiertechnik, Kehlnahtwerkzeug, 174,9 TEUR, Laufzeit 01.02.2013 – 30.01.2015

Prof. Ulbricht, Institut für Festkörpermechanik, Simulation des Halbhohlstanzenprozesses von FKV durch mehrskalige Modellierung, 117,8 TEUR, Laufzeit 01.12.2012 – 30.11.2014

Prof. Herlitzius, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, Entwicklung eines neuen Federzinkens und eines innovativen Verfahrens zu dessen Herstellung, 175,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 30.06.2015

SONST-Förderung:

Prof. Jordan, Makromolekulare Chemie, Helmholtz Research School on Nanoelectronic Networks (NANONET), 98,4 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2018

Prof. Bachmann, Institut für Immunologie, Entwicklung eines neuartigen Multitargetingssystems von Prostatatumorzellen, 52,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2013

Dr. Wielockx, Institut für Pathologie, Rolle von PHD2 in einem Mausmodell der rheumatischen Arthritis: Einfluss auf den Entzündungsverlauf und Knochenstoffwechsel, 25,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2013

EU-Förderung:

Prof. Felsmann, Institut für Energietechnik, 180,0 TEUR, Laufzeit 11/12 – 08/14

Dr. Oertel-Jäger, Institut für Analysis, Part of the Brazilian-European Partnership

in Dynamical Systems (BREND5), 27,3 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2016

Auftragsforschung:

Prof. Bernhofer/Dr. Franke, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 19,7 TEUR, Laufzeit 11/12 – 04/13

Dr. Gerber, Abteilung für Neuroradiologie, 70,6 TEUR, Laufzeit 09/10 – 03/17

Prof. Holthoff, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, 51,3 TEUR, Laufzeit 09/12 – 01/15

Prof. Fischer, Institut für Holz- und Pflanzenchemie, 130,0 TEUR, Laufzeit 07/12 - 06/14

Prof. Leyens, Institut für Werkstoffwissenschaft, 12,0 TEUR, Laufzeit 11/12 – 04/13

Dr. Stölzel, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 11,6 TEUR, Laufzeit 01/13 – 12/14

Prof. Nagel, ZIH, 550,0 TEUR, Laufzeit 01/13 – 12/17

Prof. Hofbauer, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 100,0 TEUR, Laufzeit 01/13 – 12/14

Lungenkrankheit ist in Deutschland zu wenig erforscht

Welche Therapie gegen die idiopathische Lungenfibrose hilft, ist nach wie vor unklar – eine umfangreiche Registerstudie soll helfen, diese Datenlücken zu schließen

Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose, kurz IPF, leiden an Atemnot, Husten und eingeschränkter Belastbarkeit. Welche Therapie dagegen am besten hilft, ist unklar. Denn in der Bundesrepublik Deutschland mangelt es an repräsentativen Langzeitdaten zur Versorgung dieser Patienten.

Um die Datenlücke zu schließen, haben Mediziner der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität

Dresden in Zusammenarbeit mit weiteren 40 Institutionen eine umfangreiche Registerstudie zu der seltenen Erkrankung konzipiert. Ziel ist, ein realistisches Bild der IPF und ihrer Behandlung im Langzeitverlauf zu gewinnen, etwa zu Präferenzen der Ärzte beim Einsatz von Medikamenten, zur Verträglichkeit der Präparate, aber auch zur Lebensqualität der betroffenen Patienten sowie zu ökonomischen Aspekten. Das Register wurde in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift vom 7. Dezember 2012 vorgestellt.

Seit September 2012 werden Patienten in das IPF-Register aufgenommen und über mehrere Jahre dokumentiert. Bis Ende 2014 sollen Daten von 500 Teilnehmern vorliegen. Die bemerkenswerte Studie ist nicht-interventionell, die behandelnden Ärzte erhalten also keine Vorgaben für die Therapie ihrer Patienten.

»Solche Studien sind dringend erforderlich, um Daten unter den Bedingungen der täglichen Praxis bei unterschiedlichsten Patienten und im Langzeitverlauf zu gewinnen«, betont Professor Wilhelm Kirch, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden und Sprecher des Forschungsverbundes Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V. »Von besonderem Interesse wird auch der Vergleich zwischen den in Leitlinien formulierten Standards und der tatsächlichen diagnostischen und therapeutischen Vorgehensweise in den Praxen und Kliniken sein«, sagt der Studienleiter Prof. Jürgen Behr, Direktor der Klinik für Pneumologie am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil der RUB.

Über ein internetbasiertes Formular werden die Daten direkt in eine Daten-

bank eingegeben, wissenschaftlich ausgewertet und möglichst ohne Verzögerung publiziert.

Alle Angaben im Register sind pseudonymisiert – nur der eingebende Arzt weiß, um welche Person es sich handelt. Ausgewiesene klinische Experten bilden das Leitungsgremium der Studie. Rechtlicher Sponsor ist die Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer der TU Dresden (GWT-TUD).

Boehringer Ingelheim, ein Unternehmen mit langjähriger Expertise in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten auf dem Gebiet der Lungenheilkunde, unterstützt das Projekt durch einen »unrestricted educational grant«. Die Bundesärztekammer, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen und andere wissenschaftliche Organisationen

empfehlen die Förderung von Projekten der Versorgungsforschung in Deutschland.

Die Lungenfibrose ist gekennzeichnet durch einen fortschreitenden Umbau des Lungengewebes. Bindegewebe ersetzt die Lungenbläschen, was den Gasaustausch zunehmend einschränkt. Die Diagnose kann in vielen Fällen mit einem hochauflösenden Computertomogramm der Lunge gestellt werden. Ist die Ursache der Krankheit unbekannt, spricht man von idiopathischer Lungenfibrose. In Europa leiden schätzungsweise etwa 26 von 100 000 Personen an IPF, weltweit schwanken die Angaben zwischen 12 und 43 Fällen pro 100 000 Personen. Genaue Angaben für Deutschland fehlen. Medikamente gegen IPF sind bislang rar; neue Behandlungsmöglichkeiten befinden sich jedoch in der fortgeschrittenen Phase der klinischen Erprobung. **KK**

Studentenwerk sucht »Stillstand«

Der traditionelle Fotowettbewerb zu den Dresdner Studententagen steht im Jahr 2013 unter dem Motto »Stillstand«.

Stillstand, das ist die völlige Abwesenheit von Bewegung, ist die Ruhe vor und die Regungslosigkeit nach manchem Sturm. Stillstand, das ist der Moment des Innehaltens, des bewussten Stehenbleibens.

Auf einem Foto gibt es nie Bewegung, sondern immer nur Stillstand, gefrorene Zeit, ein Wimpernschlag der Bewegungslosigkeit, selbst wenn die Szenerie an sich von Bewegung nur so erfüllt war. Und dennoch scheint sich oft auf Bildern so vieles zu bewegen, ob in der Szene selbst oder im Kopf des Betrachters. Das ist die Kunst der Fotografie – Bewegung in den Köpfen auslösen trotz der Momentaufnahme im Stillstand.

Teilnehmen können alle eingeschriebenen Studenten der dem Studentenwerk Dresden zugeordneten Hochschulen, außer den Mitgliedern des »Studentischen Fotoclub Dresden«.

Es können Schwarz-Weiß-Fotos, Farbfotos oder digital bearbeitete Fotos eingereicht werden. Die Abgabe der Fotos wird bis zum 23. April 2013 im Studentenwerk Zi. 523 erbeten. Genaueres zum Wettbewerb beim Studentenwerk. **StWDD/M. B.**

Zugehört



Ganes: »Mai guai« (Sony Music, 2011).

Es passierte beim Stadtfest 2012: Die Dresdner Philharmoniker standen als Höhepunkt auf dem abendlichen Konzertprogramm. Wer jedoch etwas eher da war, hatte Glück und erlebte die eigentliche musikalische Überraschung der gesamten drei Tage: Ganes stand auf der Bühne. Wer? Ganes, das sind die Schwestern Elisabeth und Marlene Schuen und ihre Cousine Maria Moling. Alle drei haben Musik studiert, waren Teil der Band um Hubert von Goisern, spielen mehrere Instrumente und singen auf Ladinisch. Damit gehören sie zu den rund 30 000 Menschen Norditaliens, die die dem Rätoromanischen zugeordneten Sprachvariation beherrschen. Ein wenig erinnert das Ladinische an einen Mix aus Französisch und Italienisch, mal sind Wörter greifbar, dann jedoch wieder vollkommen unbekannt. Ganes, die sich nach Wassernixen der ladinischen Mythologie benannt haben, betreten nicht nur sprachlich neue Wege. Auch musikalisch bieten sie unverbrauchte, frische Töne.

»Mai guai« (»Niemals Schwierigkeiten«) ist das zweite Album der Gruppe und erschien 2011. Die musikalische Palette reicht von Elektroakustik und Drumcomputer bis hin zu Perkussion und Geigenpiel, das beide Schwestern beherrschen. Entstanden sind federleichte Titel wie »Anima« (»Seele«), das mit Mehrstimmigkeit bezaubert, und tanzbare Stücke wie »Bun sciöch'al é!« (»Es ist gut so wie es ist«), das den Sommer aus den Lautsprechern tönen lässt. Ganes wandelt dabei zwischen Ethno- und Elektro-Pop und einem Hauch A capella und Klassik, also Crossover im besten Sinn. Da dürfen auch tieftraurige Werke wie »Vire«, mit einem gesanglichen Beweis, dass Elisabeth Schuen tatsächlich Operngesang studiert hat, nicht fehlen. Wer nach elf Titeln der Gruppe noch nicht genug hat, sollte gleich zur Special Edition von »Mai guai« greifen. Sie enthält eine Zusatz-CD, auf der Ganes und das Filmorchester Babelsberg musikalisch zusammentreffen. Al é bun sciöch'al é! **Steffi Eckold**

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. **UJ-Red.**

»Folksongs« statt Jubiläumsfolklore

TUD-Kammerphilharmonie spannt folkloristischen Bogen von Amerika über England bis Russland

Musikalische Jubiläen 2013? Klar, Verdi und Wagner, Wagner und Verdi. Klingt fast wie Jubiläumsfolklore. Sonst nichts? Neben den beiden vor 200 Jahren geborenen Opernheroen sollte doch unbedingt noch an Witold Lutoslawski und Benjamin Britten gedacht werden, auch wenn diese beiden Komponisten in diesem Jahr erst halb so alt geworden wären. Lutoslawski übrigens am 25. Januar.

An den im November 1913 just in der östlichsten Stadt Großbritanniens geborenen Britten jedoch erinnert die Kammerphilharmonie der TU bereits in ihren nächsten Konzerten, die am 31. Januar in Tharandt (im dortigen Judeich-Bau) und am 2. Februar in Dresden (in der Spielstätte Lukaskirche) stattfinden werden. Ein aufgeschlossenes Publikum haben diese Abende unbedingt verdient, und zwar nicht einmal nur wegen Britten, von dem Opern wie »Peter Grimes«, »Albert Herring«, »A Midsummer Night's Dream« (Ein Sommernachtstraum) und zuletzt »Death in Venice« (Tod in Venedig) sowie vor allem sein »War Requiem« weltweit bekannt sind. Die Kammerphilharmonie führt mit Brittens »Suite on English Folk Tunes« eher ein in den Schatten geratenes Werk auf und gibt damit schon mal den Rahmen vor, unter dem diese thematisch mit »Folksongs« überschriebenen Konzerte stehen. Denn neben der 1975 beim Aldeburgh Festival uraufgeführten Suite, die



Den Solopart von »Old American Songs« wird Randal Turner gestalten. Foto: PR

Britten während seiner Genesung von einer Herz-OP als leidgeprüftes Bekenntnis zur Heimat mit deutlichen Anklängen an originär englische Volksthemen verfasste, stehen Werke amerikanischer und russischer Komponisten auf dem Programm.

Auch dieser Brückenschlag ist folkloristisch geprägt, schließlich sind mit den »Old American Songs« von Aaron Copland Anfang der 1950er-Jahre ebenfalls sehr

ursprüngliche Einflüsse in die Musik der Moderne geflossen. Die eigentliche Uraufführung dieses Werkes oblag übrigens just Benjamin Britten als Pianisten und seinem Partner, dem Tenor Peter Pears, zum zwei Jahre zuvor gemeinsam initiierten Aldeburgh Festival. Wenig später entstand eine zweiteilige Version der »Old American Songs« für Bariton und Orchester, wie sie nun auch von der TU-Kammerphilhar-

nie unter der musikalischen Leitung von Monica Buckland erklingt. Den Solopart wird der in Indiana geborene und in Zürich aufgewachsene Sänger Randal Turner gestalten.

Den Sprung in die slawische Folklore unternehmen die jungen Musikerinnen und Musiker mit Mili Balakirews »Ouvertüre über drei russische Themen« sowie mit »Kamarinskaja« von Michail Glinka. Balakirews Ouvertüre eröffnet den Konzertabend und führt musikalisch um 150 Jahre zurück in die von diesem Mitglied des »Mächtigen Häufleins« gesammelte und »veredelte« Volksmusik Russlands. Glinka, ebenfalls ein unbedingter Verfechter russischer Folklore, hat mit »Kamarinskaja«, seinem 1848 geschaffenen ersten Orchesterstück überhaupt, sehr direkt auf einen Tanz seiner Heimat bezogen und ihm zu neuer Popularität verholfen.

Very british endet das Konzert der Kammerphilharmonie mit der für eine militärische Blaskapelle 1923 entstandenen »English Folk Song Suite« von Ralph Vaughan Williams, die der Programmatik ebenfalls noch einmal Ausdruck verleiht.

Michael Ernst

Termine:
31. Januar 2013, Judeich-Bau Tharandt
2. Februar 2013, Lukaskirche Dresden Beginn jeweils 19 Uhr.
Karten im Vorverkauf für 7,50 Euro (ermäßigt 5 Euro) an der Informationsstelle der TU Dresden (Mommensenstr. 9, Tel. 0351 463-37044) sowie an der Abendkasse zu 10 Euro (ermäßigt 7,50 bzw. 6 Euro); für das Konzert in Tharandt nur Abendkasse.

Die alte Idee der Freiheit

Zeitgenössischer Jazz trifft bildende Kunst: Auftakt zur Reihe »art.room« in der HfBK

Sie mögen sich, sie ergänzen sich, speisen sich gegenseitig mit Energie und Inspiration. Jazz und bildende Kunst unterhalten seit Jahrzehnten eine Wahlverwandtschaft, und das nicht nur mit der Tatsache, dass Maler jazzten und Jazzler malen. Miles Davis hat es getan, Han Bennink, Peter Brötzmann, Sun Ra. Letzterer sagte gar, dass er mit seiner Musik »Bilder der Unendlichkeit« male. Wenn der Jazz fusioniert, wenn es zur Begegnung (oder auch zur Kollision) kommt, brechen Haltungen auf. Im günstigsten Falle entsteht etwas Eigenes. Die alte Idee der Freiheit ...

Jochen Aldinger geht es nicht um Anachronismen, wenn er jetzt eine Reihe zu etablieren versucht, in der sich das Zeitgenössische im Jazz und der bildenden Kunst

vereint. Der in Stuttgart geborene und seit 2003 in Dresden lebende Musiker sieht in einer festgelegten Definition sowieso den Grabstein für Jazz. In seinen eigenen Projekten huldigt er Monk und Goethe, der Hammond Orgel und dem Funk. Die umtriebige mittlere Jazzgeneration in der Stadt hat in ihm einen Protagonisten. Kein Wunder, dass die Reihe »art.room« ausgerechnet in seinem Kopf beginnt. Aldinger: »Jackson Pollocks Herangehensweise und die Improvisation in der Musik haben mich lange beschäftigt. Ich denke, die Kunst ist der Musik immer voraus. Ich habe einst in der Schule Musik abgewählt, um Kunst weitermachen zu können, male aber leider schon lange nicht mehr selbst.«

In einer Stadt wie Dresden, die angesehene Hochschulen für Musik und bildende Kunst hat, sollten diese Orte eigentlich prädestiniert sein für regelmäßige Begegnungen von Studenten. Meint man. Und täuscht sich. Zu DDR-Zeiten war das anders, Mitteilbarkeit und Aktion waren nachgerade essenziell. Dort will Aldinger ansetzen:

»Ich möchte weg von dem Klischee, dass die Verbindung von bildender Kunst und Musik nur über »geräuschhaften« Free Jazz funktioniert, also die vordergründige Verbindung über die Komponente Zufall. Es geht um tiefer liegende Gemeinsamkeiten, um Kontakt und Austausch, so wie es die Philosophie der Pariser Künstlercafés war.«

Für den Auftakt am 2. Februar beschäftigen sich die Malerinnen Susann Brenner und Isolde Leonhardt – die eine Ex-, die andere Noch-Studentin an der HfBK – im Vorfeld intensiv mit der Musik von Hyperactive Kid, jener hochkarätigen Berliner Band, die am Abend auftreten wird. Leonhardt: »Ich wünsche mir von der Projektreihe, dass zwei Kunstformen ineinanderfließen, dass für das Publikum der kreative Prozess sichtbar wird und gezeigt werden kann, dass Sinneswahrnehmungen wandelbar sind. Ich kenne keinen Künstler, der ohne Musik arbeitet.«

Mit dem exorbitanten Trio Philipp Gropper, Tenorsaxophon, Ronny Graupe, Gitarre, Christian Lillinger, Drums, spielen



Musiker und Veranstalter Jochen Aldinger. Foto: PR

im ersten »art.room« junge Musiker, die sich seit 2003 in ihrem frei groovenden, offenen experimentellen Ansatz erfolgreich von jedem Klischee lösen. Hyperactive Kid sind somit wie geschaffen für den scharfen Start der Reihe, der ein (Über-)Leben beschieden sein soll. Die Nachfolgeveranstaltung ist für April als gemeinsame Improvisation zwischen Musik und Kunst jedenfalls schon konzipiert. **Andreas Körner**

art.room I, 2. Februar, 20 Uhr, Atelier 150, HfBK

Von hoch oben

Zugesehen: Im Februar finden wieder »Nordische Filmtage« im kino im dach statt

Sie sind beileibe nicht so groß angelegt wie die Französischen Filmtage, nicht so exotisch wie die Asiatischen und das »Cinelatino«, ihren festen Platz haben aber auch die Nordischen Filmtage längst im Dresdner Kinokalender gefunden. Als »Nordlichter« wurden sie in den vergangenen Jahren elf Mal vom Filmverband Sachsen im kino im dach (kid) veranstaltet. 2012 klaffte plötzlich eine Lücke, woran Umstrukturierungen im Verein schuld waren. Doch Bernhard Reuther, dem Betreiber des kid auf der Schandauer Straße, gefiel das nicht. Gemeinsam mit bundesweiten Partnern sorgte er dafür, dass es jetzt und wohl auch in Zukunft exklusive Filme von hoch oben in Europa zu sehen gibt. Denn der große Vorteil für Cineasten liegt auf der Hand: Innerhalb der Woche sind zumeist neue und neuere Werke zu sehen, die es



Bildästhetisch großartige Szene aus dem »Inuk«. Foto: PR/Neue Visionen

entweder gar nicht oder erst später ins Tagesprogramm der Arthäuser schaffen. Das Spektrum umfasst dabei Spielfilme wie Dokumentationen.

Nicht zuletzt die »Dogma 95«-Bewegung um Regisseure wie Lars von Trier und Thomas Vinterberg hatte für den Auf-

schwung des nordeuropäischen Kinos gesorgt. Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen waren plötzlich international präsent, aber auch Island profitierte davon. Im regulären Angebot hat aber gerade eine Nation wie Estland kaum Chancen. Dafür sind die »Nordlichter« da.

2013 hat eine seltene estnische Produktion ihre exklusive Voraufführung: »A Lady In Paris«. Darin spielt die große Jeanne Moreau eine störrische estnische Greisin in einem französischen Altersheim, die auf eine neue Pflegerin und mit ihr auf eine Landsmännin trifft. Bislang kaum Gesehenes prägt »Inuk«, der in Grönland spielt und das Eis-Land zwischen Tradition und Moderne zeigt. Ruhiges Kino, das vor allem über Bilder funktioniert. Mit Klang und Rhythmus halten es zwei andere Werke: »Soundbreaker« porträtiert den finnischen Experimental-Musiker und »Akkordeon-Wrestler« Kimmo Pohjonen, der u.a. mit dem Kronos Quartett gearbeitet hat. »Sound Of Noise« ist ein verrückter schwedischer Actionfilm über eine Musikerbande, die in Krankenhäusern und anderen öffentlichen Orten Guerrilla-Konzerte mit Alltagsgegenständen gibt.

Das muss man gesehen haben – und gehört! **Andreas Körner**

Nordlichter – Nordische Filmtage vom 7. bis 10. Februar 2013 im »kino im dach«, Schandauer Str. 64